

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 60

November 2016



Leistungswettbewerbe
der Samtgemeinde
Sottrum



Schwerer Verkehrsunfall
auf der
Autobahn 1



Wettbewerb der
Kinderfeuerwehr
Bremervörde



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

März 2017

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Feuerwehren im Landkreis sind wahre Allrounder, denen keine Herausforderung zu schwierig erscheint. Dieser Eindruck kann entstehen, wenn man die enorme Einsatzintensität betrachtet, denen die Feuerwehren insgesamt ausgesetzt sind – was wiederum einen umfangreichen Ausbildungs- und Übungsbedarf bedeutet, um für diese vielschichtigen Einsätze gewappnet zu sein. Doch darüber hinaus gibt es gleich noch mehrere Großveranstaltungen, die zudem ausgerichtet wurden.

Nach den zahlreichen Wettbewerben im Kreisgebiet, galt es beim Kreisentscheid die Kandidaten für den Regionalentscheid herauszufinden. Der Regionalentscheid selbst wurde auch wieder im Landkreis Rotenburg ausgerichtet – in bewährter Form von der Ortsfeuerwehr Klein Meckelsen, tatkräftig unterstützt von den Kameradinnen und Kameraden in Groß Meckelsen und schließlich der gesamten Dorfgemeinschaft. Im Norden des Kreises wurde das Zeltlager der Jugendfeuerwehren ausgerichtet und bot den Jugendlichen eine tolle Woche mit gefülltem Programm.

Hinter den Kulissen dieser Veranstaltungen wird sehr viel geleistet und es gilt viele Auflagen zu erfüllen. Dennoch stellen sich die Kameradinnen und Kameraden immer wieder diesen großen Projekten und leisten damit in mehrerlei Hinsicht einen tollen Beitrag. Dieses Engagement sollten wir stets unterstützen und mit guter Resonanz würdigen. So wie die Arbeit der Feuerwehr generell zu sehen ist – sie ist nicht selbstverständlich.

Die Pressesprecherinnen und Pressesprecher wünschen viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe des Florian Rotenburg.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Hein
Kreispressesprecher

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	kpw-row@gmx.de
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	lp	0170/5597647	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karshöfen	Orts-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Geestequelle	Pressewart	Noetzelmann	Marco	nm	0172/7829406	mnoetzelmann@web.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	Projekt-Pressewart	Janke	Johannes	jj	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	0151/14114434	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Zeven	SG-Pressewart	Klose	Patrick	pk	0151/19090800	Patrickklose@t-online.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	gh	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	wm	04261/630109	wmiessner@t-online.de
Scheeßel	SG-Pressewart	Opitz	Thomas	to	0151/44543773	N.b.
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressewart	Intelmann	Cathrin	ci	0174/3238819	k.c.p.intelmann@t-online.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	0171/4877209	sgpw-sottrum@arcor.de
Bötersen	Orts-Pressewart	Stadler	Frank	fs	0173/6587967	feuerwehrboetersen@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	N.b.	michi8349@web.de
Fintel	SG-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	N.b.	michi8349@web.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	philippplanger@web.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Feuerwehrfest in Vierden: Kalber Wehr siegt vor Brandmeister Gruppe

Vierden - 24.06.2016 (as). Das Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr Vierden stand unter keinem besonders guten Stern. Denn, pünktlich zu Beginn der Wettkämpfe begann es kräftig an zu regnen. Trotz alle dem konnte Ortsbrandmeister Mario Wintjen elf Gruppen begrüßen, die an den Wettbewerben nach „Heimberg Fuchs“ teilnehmen wollten.



Die Klein Meckelser Wehr beim Wettkampf

Wie immer waren bei diesen Wettkämpfen Schnelligkeit und Fehlervermeidung um eine hohe Punktzahl zu erreichen gefordert. Den ersten Platz belegte die Gruppe der Feuerwehr Kalbe, dicht gefolgt von der Brandmeister Gruppe. Platz drei ging an die

zweite Gruppe der gastgebenden Wehr. Weitere Teilnehmende Gruppen kamen aus Klein Meckelsen, Groß Meckelsen, Lengenbostel, Freetz, Tiste, Ahrensmoor, Steddorf und Vierden 1.



Die teilnehmenden Gruppenführer bei der Siegerehrung. Ortsbrandmeister Mario Wintjen (links), Stellvertreter Peter Klindworth (rechts)

Für die ersten sechs Gruppen gab es Geldpreise zu gewinnen. Die restlichen Gruppen gingen natürlich nicht leer aus, Sie bekamen eine deftige Mettwurst. Pünktlich zum Ende der Wettkämpfe, hörte es auch auf zu regnen. Und die Brandschützer konnten den Abend noch in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Wettkämpfe Volkmarst

Volkmarst (nm). Bei strahlendem Sonnenschein haben die Feuerwehren der Samtgemeinde Geestequelle im Juni ihre Samtgemeinde-wettbewerbe abgehalten. Alle Gruppen haben dabei ihre große Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen können. Besonders die Nachwuchsbrandschützer aus den Jugendfeuerwehren zeigten dabei eindrucksvoll, was sie im Übungsdienst gelernt haben. Den Sieg konnte dabei die Jugendfeuerwehr Barchel mit 990 Punkten erringen. Auf den weiteren Plätzen folgten die Jugendlichen aus Ebersdorf (983 Punkte), Basdahl (980 Punkte) und Oerel (962 Punkte).

In der Kategorie Löschfahrzeuge siegte die Feuerwehr Basdahl (385,9 Punkte) vor der Konkurrenz aus Oerel (349,6 Punkte) und



Die Gruppenführer der siegreichen Feuerwehren, Gemeindebrandmeister Stephan Beushausen (links) und dem Vorsitzenden des Feuerschutzausschusses der Samtgemeinde Geestequelle, Horst Merz (rechts). Im Hintergrund ist Samtgemeindegemeindevorstand Stephan Meyer (zivil) zu sehen.

Ebersdorf (322,6 Punkte). Mit Spannung wurden dann die Ergebnisse in der „Königsklasse“, der Wertung der TS-Gruppen (Tragkraftspritzen) erwartet. Hier setzte sich knapp die Feuerwehr aus Neu-Ebersdorf

(434,4 Punkte) vor den Gruppen Hipstedt I und Hipstedt II durch (430,8, bzw. 405,8 Punkte). Auf den weiteren Plätzen folgten die Feuerwehren aus Oese, Barchel, Glinde, Alfstedt, Heinschenwalde und Volkmarst.

43. Gemeindefeuerwehrfest in Langenhausen Klenkendorf dominiert bei den „Wasserschlachten“ in Langenhausen

Langenhausen (lp). Am Samstag, den 25.06.2016, richtete die Ortsfeuerwehr Langenhausen das 43. Gemeindefeuerwehrfest aus. Dort ging es bei den Wettbewerben wieder darum die besten Platzierungen einzustreichen. Bei den Löschgruppenfahrzeugen (FPN) konnte sich die Ortsfeuerwehr Karlshöfen mit ihrer 1. Gruppe durchsetzen, bei den Tragkraftspritzen (PFPN) setzte sich die Ortsfeuerwehr Klenkendorf ebenfalls mit ihrer 1. Gruppe durch. Zudem konnte sich die Jugendfeuerwehr Gnarrenburg mit der 1. Gruppe, bei den parallel laufenden Wettbewerben, durchsetzen.



Den Auftakt machte traditionsgemäß wieder der Umzug durch den Ort mit der musikalischen Begleitung des Augustendorfer Spielmannzuges. Bei den Wettkämpfen traten 16 Gruppen aus elf Ortswehren an. Diese mussten unter den wachsamen Augen der Wettkampfrichter einen dreiteiligen Löschangriff durchführen. Aufgrund des regnerischen Wetter am Wettkampftag und den Tagen davor, war es nicht möglich den Wettkampfplatz mit den Fahrzeugen zu befahren. So starteten alle Gruppe, auch die Löschgruppenfahrzeugklasse, mit der Tragkraftspritze (TS) Dabei galt es bei den Zeittakten, wie Saugleitung herstellen oder B-Leitung und C-Leitung verlegen, Bestzeiten zu erreichen und dabei auch noch möglichst

wenig Fehler einzubauen. Zum Abschluss mussten sich einige Mitglieder der Gruppe noch in der Sonderprüfung beweisen und feuerwehrtechnische Fragen beantworten. Bei den Jugendfeuerwehren traten aus den vier Jugendfeuerwehren sieben Gruppen an. Sie mussten ebenfalls einen dreiteiligen Löschangriff aufbauen. Der Aufbau wurde dabei durch Hindernisse wie Kriechtunnel und Hürde erschwert, aufgrund der schlechten Wetterlage wurde aus Sicherheitsgründen die Leiterwand außenvorgelassen. Zudem mussten Mitglieder der Gruppe zum Ende der Übung noch so schnell wie möglich Knoten anfertigen.

Das Team um Ortsbrandmeister Ernst Schriever bekam von allen Seiten Lob für die hervorragende Herrichtung der Wettkampfbahnen und Durchführung des Gemeindefeuerwehrfestes. Dieses Lob wurde bei der Siegerehrung, der eine Reihe von Ehrengästen beiwohnte, vom Gemeindebrandmeister Ingo Kück noch mal bestätigt. Zudem lobte er das Engagement der Feuerwehrfrauen für die Ausrichtung der Kaffeetafel und der Bereitstellung der Erbsensuppe. Des Weiteren lobte er die Langenhausener Kameraden für die Unterstützung bei der Planung und Durchführung des Festes. „Ganz besonders lobe ich die Wettkampfteilnehmer, denn sie sind trotz des nicht ganz so perfekten Wetter und der nicht ganz so perfekten Wettkampfbedingungen angetreten und haben ihr Können bei den „Wasserschlachten“ gezeigt“, so Gemeindebrandmeister Ingo Kück.

Während den Gruß- und Lobworten wuchs bei den Feuerwehren die Spannung auf die Platzierungen der Wettkämpfe. Hatte sich die harte Arbeit bei den Übungsdiensten gelohnt und konnte man die oberen Platzierungen erreichen? Bei den Jugendfeuerwehren

konnte sich die Jugendfeuerwehrgruppe Gnarrenburg 1 mit 988,34 Punkten vor Klenkendorf 1 (984,44 Punkte) und Klenkendorf 2 (983,44 Punkte) durchsetzen. Darauf folgten die Jugendfeuerwehrgruppen aus Gnarrenburg 2, Karlshöfen 1, Karlshöfen 2 und Kuhstedt. Bei den Tragkraftspritzen setzte sich die Feuerwehr aus Klenkendorf mit ihrer 1. Gruppe mit 395,34 Punkten durch. Auf dem zweiten und dritten Platz folgten die Feuerwehren aus Klenkendorf mit der 2. Gruppe mit 394,87 Punkten und Kuhstedtermoor mit 374,01 Punkten. Die Platzierungen wurden, in folgender Reihenfolge, durch die Gruppen Augustendorf, Glinstedt, Langenhausen 2, Langenhausen 1, Findorf, Fahrendorf und Brillit vervollständigt. Die den Löschgruppenfahrzeugen siegte die Feuerwehr Karlshöfen mit ihrer 1. Gruppe mit 366,48 Punkten. Dadurch war klar, dass die Feuerwehr Klenkendorf den Gesamtsieg ziemlich deutlich für sich entscheiden konnte. Auf die Feuerwehrgruppe Karlshöfen 1 folgte

die Feuerwehr Gnarrenburg mit der 2. Gruppe mit 355,75 Punkten vor der Feuerwehr Fahrendorf mit 348,76 Punkten. Dahinter folgten die Gruppen Gnarrenburg 1, Karlshöfen 2 und Kuhstedt.

Das 43. Gemeindefeuerwehrfest wurde am Abend bei stimmungsvoller Musik auf der „Blaulichtparty“ für die Kameraden und Gäste abgerundet.



Alle Siegreichen Gruppenführer und Ortbrandmeister Ernst Schriefer (3.vl), Gemeinderbrandmeister Ingo Kück (2.vl) und Gemeindegemeindevorstand Axel Renken (1. vl)

Feuerwehren proben kreisübergreifende Zusammenarbeit Feuer am Wohnster Sportplatz - Mehrere Kinder vermisst

Wohnste - 15.06.2016 (as). Pünktlich um 19.30 Uhr am 15. Juni fuhren am Wohnster Sportplatz die großen Löschfahrzeuge vor. Grund dafür war eine Übung der Feuerwehren Wohnste, Ahlerstedt, Ahrenswohldede und Wiegersen aus dem Nachbar Landkreis Stade.

Das Szenario stellte sich wie folgt dar: An der Giebelseite der Turnhalle ist ein Feuer ausgebrochen. Im Gebäude befanden sich mehrere Kinder, die dort vermisst worden. Das Feuer war schon so weit fortgeschritten, dass es auf den Sprecherstand der am Rande des Sportplatzes stand übergegriffen ist. Dort befanden sechs Personen, die von den Flammen überrascht worden sind.

Nachdem die Wohnster Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf, mussten sofort die Feuerwehren aus Ahlerstedt, Wiegersen und Ahrenswohldede nachalarmiert werden. Unverzüglich gingen mehrere Trupps unter Atemschutz ins Gebäude vor. Während durch Einsatzleiter Andreas Schucher ein zweiter Einsatzabschnitt gegründet worden ist. Dieser war der Brand des Sprecherstandes. Hier



waren die Wehren aus Ahlerstedt ebenfalls unter Atemschutz mit der Menschenrettung und der Brandbekämpfung beschäftigt. Es sind mehrere C-Rohre und ein B-Rohr zur Brandbekämpfung vorgenommen worden.

Gleichzeitig wurden durch die Einsatzkräfte aus Wiegersen und Ahrenswohldede die Wasserversorgung von einem Unterflurhydranten und offenen Gewässer aufgebaut. Im weiteren Verlauf unterstützten

war Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann und weitere Funktionsträger des Kreiskommandos anwesend, sowie einige Ehrenmitglieder des Verbandes.

Der Kreisfeuerwehrverband Bremervörde e.V. ist die Interessenvertretung und Gewerkschaft der Feuerwehrleute im Verbandsgebiet und ist daher die Stimme der Mitglieder bei aktuellen Entwicklungen und Gesetzgebungsverfahren. In seinem Jahresbericht trug Behnken sogleich die aktuellen Themenschwerpunkte vor und sprach Kritik offen an. So wurde beispielsweise die ehrbare Absicht verfolgt, das Feuerwehrwesen sicherer zu machen und mehr Rechtssicherheit zu gewährleisten – allerdings zu einem gewissen Preis. Ein enges Korsett schränkt den Handlungsspielraum ein, Führungsaufgaben können nur mit umfassenden Rechtskenntnissen und enormen Auflagen wahrgenommen werden und der bürokratische Aufwand nehme immer mehr zu. Behnken führte beispielhaft zahlreiche Gesetze auf, die neben dem Brandschutzgesetz und den Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse (FUK) zu berücksichtigen sind – allein hierbei verlor schon mancher den Durchblick. Hier stellte er klare Forderungen an den Träger des Brandschutzes, den Feuerwehren den Rücken freizuhalten, sodass diese sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Da es sich bei den Feuerwehren im Verbandsgebiet um Freiwillige Feuerwehren mit eben ehrenamtliche Mitgliedern handelt, ist auch nicht zu erwarten, dass allgemeine Aufgaben außer den bereits herausfordernden Qualifikationen im Bereich der Gefahrenabwehr und Brandbekämpfung auch noch auf die Freiwilligen abgewälzt werden. Behnken fand klare Wort und verlangte eine starke Verwaltung, die sich mit „Besagtem“ in der Hose vor ihre Feuerwehr stelle.

Ein anderes Sorgenkind aus Verbandssicht ist die Ausbildungsstätte der Feuerwehren, die Niedersächsische Akademie für den Brand- und Katastrophenschutz (NABK). Neben einer regelmäßigen Minderzuweisung von benötigten Lehrgangsplätzen, kam im vergangenen Jahr noch eine temporäre Schließung hinzu, da zeitweise Flüchtlinge in der Einrichtung untergebracht wurden. Dass den Hilfesuchenden ein Dach über dem Kopf gegeben werden musste stand hierbei außer Frage, bemängelt wurde jedoch die damit

zusammenhängende Kommunikation zur Schließung und die Unterbrechung des Lehrgangsbetriebes. Durch die Intervention der Verbände wurde entsprechender Druck aufgebaut, durch welchen der Ministerpräsident dann veranlasst hatte, die Unterbringung anderweitig zu regeln und die Ausbildung der Feuerwehren wieder anlaufen zu lassen. Wenngleich der Betrieb wieder regulär läuft, so bleiben altbekannte Probleme weiterhin bestehen – die niedrigen Zuteilungsraten für die Lehrgangsplätze und auch der beabsichtigte Ausbau der Infrastruktur in Scheuen. Das Problem wird auch zukünftig Thema bleiben und eine Lösung ist erstmal nicht in Sicht.

Ein zentrales Thema, was ebenfalls seit geraumer Zeit die Gemüter bewegt, ist die Altersgrenze der Feuerwehr. Während strukturschwache Gegenden eine Anhebung der Altersgrenze für den aktiven Dienst fordern, wird dies vielerorts abgelehnt, da es nur eine zeitliche Verlagerung des Nachwuchsproblems bedeutet und keine Lösung. Die Altersgrenze 63+ ist keine wirkliche Lösung, bei einer derzeit angedachten Änderung des Brandschutzgesetzes wurde aber eine für alle zufrieden stellende Lösung in Aussicht gestellt. Behnken zeigte sich gespannt und wartet auf die Information des Landesfeuerwehrverbandes im Rahmen der Anhörungsverpflichtung.

Auch für die Verbandsarbeit ist der Blick in die Statistik von zentraler Bedeutung. Zum Jahresende 2015 zählte Behnken 4.177 Mitglieder aus den Einsatzabteilungen der Feuerwehren und den Kameraden der Feuerwehrmusik. Das sind 4 Feuerwehrleute weniger als im Vorjahr und gerade noch zu verkraften, dennoch würde Behnken sich im kommenden Jahr über die Mitteilung einer Erhöhung der Mitglieder sehr freuen. In diesem Zusammenhang appellierte er an alle, eine aktive Mitgliederwerbung und Dienstgestaltung zu betreiben, um die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehren zu garantieren und nicht zuletzt auch, um dieses besondere und ehrenwerte „Hobby“ attraktiv zu machen. Die Feuerwehrmusik ist mit ihren 300 Mitglieder überaus stabil und verkörpert sprichwörtlich den Grundsatz „Da wo man singt, da lass Dich ruhig nieder“.

Zur Verbandsarbeit selbst trug Behnken dann

über die durchgeführten Versammlungen und Veranstaltungen vor und zur überaus guten Zusammenarbeit und dem engen Schulterschluss mit dem Kreisfeuerwehrverband Rotenburg e.V.. Im zurückliegenden Jahr konnten 164 Kameraden mit der Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden. Behnken unterstrich noch mal die Bedeutung des Verbandes, denn während die Kommune für Material und Gerät zuständig sei, habe der Verband den Menschen im Fokus. Er dankte allen Beteiligten an ihrer Mitwirkung bei der Verbandsarbeit und forderte zugleich auf, auch zukünftig die Wichtigkeit dieser Aufgabe zu vermitteln und zur Mitwirkung zu motivieren, sodass den Mitmenschen auch in Zukunft das Hilfeleistungsversprechen gegeben werden kann. Mit dem Satz „Hier sind wir, das können wir – wir sind die Feuerwehr“, schloss er seine Ausführungen.

Der stellvertretende Verbandsvorsitzende und Abschnittsleiter Zeven, Peter Dettmer, setzte die Tagesordnungspunkte fort und führte durch Kassenbericht und Vorstandsentlastung, dem Haushaltsplan für das kommende Jahr und schließlich auch den Wahlen. Hier galt es, einen neuen Kassenprüfer zu wählen, da die zweijährige Amtszeit von Cord Behrens in dieser Funktion endet. Als dessen Nachfolger wurde der Ortsbrandmeister von Kirchtimke, Heiner Gehlken, einstimmig in das Amt gewählt.

Ein wichtiger Punkt sind natürlich die Ehrungen, bei denen verdiente Kameraden für ihr überdurchschnittliches Engagement ausgezeichnet werden. Die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes erhielten die Kameraden, welche sich innerhalb ihrer Feuerwehr und darüber hinaus besonders engagiert haben. Die Auszeichnung wurde verliehen an Brandmeister Christian Burfeind (Farven), Hauptbrandmeister Ronald Krause (Rhadereistedt), an die Ersten Hauptlöschmeister Thomas Hechler (Nieder-Ochtenhausen), Johannes Hink (Kuhstedt), Andre Wrieden (Kuhstedter Moor), Rüdiger

Meyer (Langenhausen), Heino Lühmann (Ippensen) sowie an den Oberbrandmeister Sven Müller (Zeven).

Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen hatte auch noch eine Ehrung auszuhändigen, für besondere Verdienste im Bereich der Jugendarbeit der Feuerwehr. Hier wurde Frank Lemmermann (Gnarrenburg) mit dem Ehrenzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr für sein konstruktives und langjähriges Engagement in seinem Wirkungsbereich als Gemeindebrandmeister ausgezeichnet.

Ursprünglich hatte Hans-Jürgen Behnken auf dieser Versammlung auch die Ernennung des Gemeindebrandmeisters a.D. Hans-Dieter Kunst zum Ehrenmitglied vorgesehen, doch dieser verstarb im Oktober 2015 viel zu früh. Dies nahm Hans-Jürgen Behnken zum Anlass, stellvertretend an die Verstorbenen zu gedenken. Hans-Dieter Kunst hatte sich über viele Jahre sehr für die Feuerwehr stark gemacht und engagiert – mit ihm haben wir nicht nur einen tollen Kameraden, sondern auch einen guten Freund verloren.

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich auch Peter Dettmer für die gute Zusammenarbeit und fasste bei all den zurückliegenden Problemen zusammen, dass doch alles zu schaffen sei und die Feuerwehr dies auch bewiesen habe. Mit dem Motto des Landesfeuerwehrverbandes „Vielfalt ist unsere Stärke – Deine Feuerwehr“ schloss er die Versammlung und wünschte nun allen viel Spaß beim Fußball schauen.



Samtgemeindefeuerwehrfest: Wettkämpfe nach neusten Bestimmungen und Heimberg Fuchs

Groß Meckelsen (as). Ortsbrandmeister Eckhard Heins und Gemeindebrandmeister Torben Henning begrüßten bei den diesjährigen Samtgemeindefeuerwehretappen in Groß Meckelsen am Samstagabend den 2. Juli zahlreiche Feuerwehren. Es fanden Wettbewerbe nach den neusten Bestimmungen und Heimberg Fuchs statt. Das Wetter konnte den Teilnehmern nichts anhaben, trotz des Regens ging es für die Brandschützer weiter.



Die angetretenen Teilnehmer bei der Begrüßung durch Gemeindebrandmeister Torben Henning und Ortsbrandmeister Eckhard Heins

Bei der Wertungsgruppe „Tragkraftspritze“ gewann die gastgebende Wehr (437,6 Punkte). Platz zwei und drei, machten Vierden (437,2 Punkte) und Kalbe (417,1 Punkte). Die ersten drei qualifizieren sich auch für den Kreisentscheid. Den vierten Platz erreichte die Tister Feuerwehr. Bei den „Löschgruppenfahrzeugen“ gewann die Feuerwehr Klein Meckelsen (429 Punkte), zweiter wurden die Brandschützer aus Wohnste (360,6 Punkte). Hier qualifiziert sich nur der erste Platz für den Kreisentscheid.

Auch zahlreiche Gäste nahmen am Wettbewerb teil. Platz eins belegte die Feuerwehr Barum (425,3 Punkte) aus dem Landkreis Uelzen. Platz zwei und drei, belegten die Wehren Rüspel (424,9 Punkte) und Volkensen (419,7 Punkte). Weitere Gruppen waren Vierden 2, Klein Meckelsen 2, Schlußdorf aus dem Landkreis Osterholz-Scharmbeck, Oese und Frankenbostel.

Parallel fanden die Wettkämpfe nach Heimberg Fuchs statt. Hier gewann die



Die Wohnster Wehr beim Wettkampf nach den neusten Bestimmungen, Der Schlauchtrupp erhält den Befehl des Gruppenführers.

Feuerwehr Kalbe (449,9 Punkte). Platz zwei und drei gingen nach Groß Meckelsen (443,7 Punkte) und Vierden (443,6 Punkte). Weitere Teilnehmer waren Klein Meckelsen, die Brandmeister Gruppe, Helmste, Tiste, Lengenbostel, Ahrensmoor, Meinstedt, Hatzte-Ehestorf und Wehldorf. Bei einem Zusatzspiel, wo ein Kanister von einem Podest herunter geschossen werden musste gewann die Gruppe aus Meinstedt.



Einige der Gewinner Gruppenführer mit Ortsbrandmeister Eckhard Heins (rechts), Stellvertreter David Jünke (links)

Pünktlich zum Ende der Wettkämpfe begann das Europameisterschaftsspiel Deutschland gegen Italien. Was die Teilnehmer sich beim gemeinsamen Publikum nicht entgehen lassen konnten. Die Siegerehrung fand in der Halbzeit des Spiels statt. Eckhard Heins dankte allen Helfern und den Sponsoren der Pokale. In gemütlicher Runde klang der Abend aus.

Spannende Feuerwehr-Wettbewerbe und einen Doublesieger in Hellwege

Sottrum (er). Am Sonnabend, dem 02. Juli 2016 trugen die Feuerwehren der Samtgemeinde Sottrum ihre Leistungswettbewerbe auf dem Sportplatz in Hellwege aus. Der Ortsbrandmeister der Wümmegemeinde hatte geladen und zwölf Ortswehren der Samtgemeinde, sowie Gastwehren aus Neu St. Jürgen und Posthausen waren dem Ruf gefolgt.

Nachdem die Mitglieder der Feuerwehr Hellwege, mit reichlich Unterstützung aus der Dorfbevölkerung, den Platz exzellent hergerichtet hatte und auch das Wetter optimale Wettbewerbe gestattete, konnten die Durchläufe der Wettbewerbsgruppen pünktlich um 9:30 Uhr beginnen.



Einen starken Auftritt zeigten alle Wehren, Kraft, Geschwindigkeit und Geschick waren umfangreich geübt worden und zeigten sich in den dynamisch vorgetragenen Übungen. Am Ende konnten die Winkeldorfer schlussendlich den Sieg bei den Gruppen mit den Tragkraftspritzen, vor den Wehren aus Clüversborstel und Stuckenborstel davon tragen.

Bei den Fahrzeugen, die aus einem



Löschfahrzeug heraus agierten dominierte die Gastwehr aus Neu St. Jürgen klar das Geschehen vor den Brandschützern aus Posthausen. Die Gruppe Hellwege 2, die sich erst vor zwei Jahren als Neuformation zusammengefunden hatte, belegte hier den dritten Platz.

Die bestplatzierten Gruppen der Samtgemeinde fahren nun Anfang September zum Kreisentscheid nach Buchholz bei Visselhövede.

Ihren Tag krönen konnte die Ortfeuerwehr Winkeldorf gegen 16:00 Uhr bei der Siegerehrung und ihr Ortsbrandmeister Manfred Romer war denn auch voller Stolz, als seine Wehr auch den „Kuppelcup“ für das schnellste Aufbauen einer Saugleitung zur Löschwasserförderung für sich entschied.

Dieser ergänzende Wettbewerb wird seit zwei Jahren, mit einem Pokal des Gemeindebrandmeisters versehen, in den laufenden Wettbewerben mit entschieden.

Gemeindebrandmeister Björn Becker und Samtgemeindebürgermeister Peter Freytag zogen dann auch kurz vor der Siegerehrung ein durchaus zufriedenes Resümé.

Neues Tanklöschfahrzeug offiziell übergeben - größter Wassertank im Landkreis

Wohnste. Das 56 Jahre alte Tanklöschfahrzeug (TLF) der Freiwilligen Wohnste, ein Magirus-Deutz Jupiter, war den Brandschützern sehr ans Herz gewachsen. „Ein hervorragendes Auto, das eigentlich nicht zu ersetzen ist“, so

Ortsbrandmeister Hartmut Wilkens. Doch irgendwann gelangt auch das beste Fahrzeug an seine Grenzen. Nun steht in Wohnste ein neues TLF 3000 – mit MAN-Fahrgestell, Schlingmann-Aufbau, automatisiertem



Schaltgetriebe und Dachwasserwerfer, 15,5 Tonnen schwer und 290 PS stark. Das besondere Markenzeichen jedoch ist der 3.800 Liter fassende Wassertank, der größte im gesamten Landkreis.

„Wenn wir den Abgang des Jupiters auch bedauert haben, der Ersatz ist der Hammer“, brachte es Gemeindebrandmeister Torben Henning bei der offiziellen Fahrzeugübergabe am Samstagabend auf den Punkt. „Ein tolles Auto, stabil und ohne viel Schnickschnack, ein Multitalent mit großem Tank“, freute sich ebenso der Ortsbrandmeister. Er vergaß denn auch nicht, sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung bei der Anschaffung zu bedanken.

Vor allem bei der Samtgemeinde, die für das TLF 3000 gut 254.000 Euro bezahlt hat, wie Samtgemeindebürgermeister Stefan Tiemann verriet. Die Entscheidung für den Kauf sei aber nicht schwer gefallen, merkte er an. „Damit hat die Kommune Weitsicht bewiesen, denn das Fahrzeug ist eine Anschaffung für die

ganze Samtgemeinde, zum persönlichen Schutz der Bürger und für das Hab und Gut“, gab Wilkens zu verstehen.

Tiemann pflichtete dem ebenso wie der Gemeindebrandmeister bei: „Für die Stützpunktwehr Wohnste ist das Fahrzeug einsatztaktisch wichtig und für die Samtgemeinde aufgrund des großvolumigen Wassertanks strategisch sinnvoll platziert.“ Die Stützpunktwehren Sittensen und Klein Meckelsen besitzen ebenfalls ein TLF, allerdings mit kleinerem Tank.

Im April wurde das neue Gefährt in Wohnste in den Dienst gestellt und hat sich bereits bei zwei Einsätzen bewährt. Im Beisein von Vertretern der übrigen Bördeweihen, befreundeter Feuerwehren aus dem Landkreis Stade sowie Dorfbewohnern und weiteren, geladenen Gästen wurde das neue TLF bei frisch gegrilltem Spanferkel und kühlen Getränken gebührend gefeiert.



Neues Fahrzeug für Unterstedt

Unterstedt (wm). Am Freitag den 12.08.2016 wurde in Unterstedt ein neues Fahrzeug übergeben. Ein LF 10 gebaut von der Firma Rosenbauer auf einem Fahrgestell MAN TGM 13.290 (aufgelastet auf 15 t). Das Löschfahrzeug verfügt über eine rechnergesteuerte Pumpe, einen 2000-Liter-Wassertank und einem Lichtmast zum ausleuchten der Einsatzstelle. Auch eine Tragkraftspritze ist im Geräteraum verlastet, sie wird über eine Luftgesteuerte Hilfe aus dem Auto herabgelassen. Das Fahrzeug ist das Erste der Firma Rosenbauer in der Stadt Rotenburg.



Das neue Fahrzeug mit dem stolzen Ortsbrandmeister Volker Emshoff

Delegiertenversammlung

Stemmen (dp). In diesem Jahr fanden sich zur jährlichen Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbands Rotenburg 228 Delegierte im Stemmer Landkrug ein. Bis auf eine Ortsfeuerwehr waren alle Brandschützer der Einladung gefolgt. Der erste Vorsitzende Clemens Mahnken eröffnete die Versammlung und begrüßte eine große Anzahl von Gästen.

Die ersten Grußworte sprach der Landrat Hermann Luttmann welcher sich für die tolle Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren bedankte und sich freute zu verkünden, dass in der nächsten Woche zwei neue Rüstwagen eintreffen und auch übergeben werden. Ebenso sah er es als positiv an, dass die Umrüstung vom analogen Funk zum Digitalfunk so gut wie abgeschlossen sei und alles ohne große Probleme über die Bühne ging. Der Einsatzleitwagen 3 wurde ebenfalls mit der neuen Technik bestückt und auf dem Hurricane Festival erfolgreich eingesetzt.

Als weiterer Gast sprach der Samtgemeindebürgermeister Tobias Krüger über die Feuerwehren in der Samtgemeinde Lauenbrück und stellte klar, dass die örtlichen Feuerwehren ein wichtiger Bestandteil der Dorfbevölkerung sind und es für die Sozialstruktur wichtig sei, diese zu erhalten.

Elke Twesten betonte auch noch einmal die Wichtigkeit der Freiwilligen Feuerwehren und das wichtige Gemeinwesen zu denen die Freiwilligen Feuerwehren beitragen.

Auch Mechthild Ross-Luttmann fand die passenden Worte um sich für die getätigte Arbeit zu bedanken. Es sei nicht selbstverständlich, dass man soviel Freizeit dem Allgemeinwohl zur Verfügung stellt, Ross-Luttmann betonte auch, dass die inakzeptablen Lehrgangsangebote an den Feuerweherschulen verbessert werden müssen und dass es so nicht weitergeht.

Jan-Christoph Oetjen sprach sich ebenso für eine bessere Ausbildung der Feuerwehrleute aus und will sich für den Ausbau einer neuen Feuerweherschule einsetzen. Ebenso möchte er sich dafür stark machen, dass die Altersgrenze nicht weiter angehoben wird. Feuerwehrleute sollten nicht erst mit 67 Jahren

aus dem aktiven Dienst verabschiedet werden.

Die Wichtigkeit der Jugendarbeit stellte Lars Klingbeil in den Vordergrund und fand es bemerkenswert wie viel bereits in diesem Gebiet von den Feuerwehren geleistet wird. Er berichtet auch von dem schlechten Verhältnis zwischen jetziger Politik und der Feuerwehr und hofft das sich aus politischer Ebene etwas ändert.

Von der Polizei war Herr Klein angereist um sich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken, besonders gefallen hatte Klein, die Zusammenarbeit beim der diesjährigen Großübung am Diako Krankenhaus.

Nach den zahlreichen Grußworten der Gäste berichtete der erste Vorsitzende von der Verbandsarbeit. Die Einsätze im vergangenen Jahr beliefen sich auf über 400-mal, in dem Zuge wurden 190.000 Stunden Einsatz, Ausbildungsdienst geleistet, umgerechnet sind das zwei Wochen pro Feuerwehrmann / frau. Die Einsatzabteilung ist im vergangenen Jahr um 21 Rettungskräfte geschrumpft, dieser Trend lässt sich trotz der Mitgliederwerbung nicht stoppen. Clemens betonte noch mal, wie viel Arbeit die Kameraden mit den Flüchtlingsunterkünften hatten und das unzählige Stunden dafür aufgebracht worden sind. Kurios sei dazu die Schließung der Feuerweherschulen gewesen, die von der amtierenden Politik einfach für die Flüchtlinge genutzt worden. Hierzu kam, dass es vom Innenministerium keine Vorwarnung gegeben hat und die Schließung der beiden Feuerweherschulen von heute auf morgen beschlossene Sache war. Aufgrund der desolaten Lehrgangsangebote verschlechterte sich die Lage um ein Vielfaches. In den meisten Fällen müssten sich die Rettungskräfte zwei Wochen Jahresurlaub für einen solchen Lehrgang freihalten, der zwei Jahre im Voraus beantragt wurde – Ersatz gab es nicht. Durch massiver Kritik von 174.000 Feuerwehrleuten und der starke Gegenwind vom Feuerwehrverband führte dazu, dass das Ministerium reagierte und die Schulen wieder öffnete.

Dieser Vorfall hat im Ministerium dann für ein Umdenken gesorgt. Somit sollen die

Lehrgänge um 75% in der Zuteilung bis 2018 steigen, allerdings werden einfach nur mehr Personen in die Lehrgänge gestopft. Als Schönmalerei wird das in den frustrierten Feuerwehren gesehen und es wird bezweifelt, dass die Ausbildungsanforderungen dadurch gerecht werden.

Ein weiteres Thema auf der Delegiertenversammlung war die Zukunft des Kreisfeuerwehrverbandstags welcher im letzten Jahr in Sottrum sein traditionelles Ende gefunden hat. Der Kreisfeuerwehrverband Rotenburg war in ganz Niedersachsen der letzte Verein, der ein solches Fest veranstaltete. In Zukunft wird sich alles auf die Delegiertenversammlung beschränken. Ganz aussterben will man die Tradition zwar nicht und somit darf sich gerne auch in Zukunft eine Feuerwehr bewerben um ein solches Fest auszuarbeiten. Das finanzielle Risiko, gesetzliche Auflagen und vor allem das dörfliche Vereinsleben sind Gründe dafür das eine Ortsfeuerwehr ein solches Event nicht mehr stemmen kann. Die künftige Vereidigung

der neuen Feuerwehrleute soll somit in den eigenen Reihen stattfinden.

Clemens Mahnken bedankte sich bei seinem Team und schloss die Sitzung mit einem Zitat vom ehemaligen Präsidenten des Bundesfeuerwehrverbandes Kröger: Modernisierungsverweigerer werden zu Modernisierungsverlierern und haben keine Zukunft.



Ehrungen des Kreisfeuerwehrverbandes Rotenburg

Ehrenmedaille:

Dienstgrad	Vorname	Nachname	Ortswehr
Oberfeuerwehrmann	Michael	Lüdemann	Helvesiek
Oberfeuerwehrmann	Heinz	Promann	Lauenbrück
Hauptfeuerwehrmann	Carsten	Bahrenburg	Wittorf
Hauptfeuerwehrmann	Sascha	Lüdemann	Hiddingen
Erster Hauptfeuerwehrmann	Michael	Mazanek	Hiddingen
Oberfeuerwehrmann	Thomas	Buse	Süderwalsede
Erster Hauptlöschmeister	Annechienus	Klasen	Hemsbünde
Erster Hauptfeuerwehrmann	Daniel	Meyer	Hemslingen
Feuerwehrmann	Christian	Thede	Sottrum
Hauptfeuerwehrmann	Ingo	Fischbach	Sottrum
Oberfeuerwehrmann	Matthias	de Vries	Sottrum
Hauptlöschmeister	Rene	Hübner	Rotenburg
Löschmeister	Steffen	Dodenhof	Waffensen
Oberfeuerwehrmann	Jens	Tietjen	Sothel
Oberfeuerwehrmann	Bernd	Behrens	Bartelsdorf
Oberlöschmeister	Rolf	Schlobom	Bartelsdorf
Hauptfeuerwehrmann	Heiko	Tietjen	Westeresch
Hauptfeuerwehrmann	Jürgen	Rautenberg	Westeresch
Oberlöschmeister	Friedhelm	Dittmer	Westervesede

Große Flamme des Kreisfeuerwehrverbandes Rotenburg

Harald Blödorn-Hoops Böttersen

Sicherung der Nachbargebäude in Angriff genommen werden konnte. Zum Einsatz kam auch der erst kürzlich beschaffte Überdruckbelüfter der Feuerwehr Basdahl. Durch geschickten Einsatz desselben gelang es den Einsatzkräften, das Gebäude schnell rauchfrei zu bekommen, um die Menschenrettung zu erleichtern. Die Feuerwehrführung zeigte sich sehr erfreut über den Übungsablauf, da zuvor eingeübte

Abläufe gut umgesetzt wurden. Die Übungsziele wurden in kurzer Zeit erreicht und die Bedienung der vielfältigen Technik der Freiwilligen Feuerwehren klappte einwandfrei. Der stellvertretende Gemeindebrandmeister Andreas Götsche dankte Wolfgang Bock für die Ausarbeitung der Übung. Sein Resümee lautete: „Die Bürger der Gemeinde Basdahl und der Samtgemeinde Geestequelle können sich auf Ihre Feuerwehren verlassen!“.

Übergabe neuer Rüstwagen an die Feuerwehren des Landkreises Rotenburg

Zeven (oh). Gleich doppelte Freude hing spürbar in der Luft, als am Abend des 31. August 2016 zwei neue Rüstwagen bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven an ihre neuen Besitzer überreicht werden sollten. Neben den jeweils neuen Fahrzeugen standen ihre Vorgänger, die sie nun ersetzen sollten und bereits bei diesem Anblick war klar – die neuen Fahrzeuge bedeuten einen Quantensprung.

In seinen einleitenden Worten hob Landrat Hermann Luttmann hervor, dass schon die alten Rüstwagen aus dem Jahre 1987 stolze 200.000 DM gekostet haben. Das schlichte austauschen der Währungszeichen reiche nun allerdings nicht aus, denn ein neuer Rüstwagen kostet mit all seiner Ausstattung ganze 375.000 Euro. In diesen vergangenen knapp 30 Jahren habe die Fahrzeugtechnik allerdings erhebliche Fortschritte erfahren und so sei es natürlich auch wichtig, dass die Feuerwehren ebenfalls moderne Technik erhalten und so ihrem Auftrag gerecht werden kann.



Bereits vor einigen Jahren wurde die Notwendigkeit erkannt, dass die Rüstwagen ersetzt werden müssen. Gemeinsam mit der

Feuerwehr, der Kreisverwaltung und dem Kreistag wurde das Projekt schließlich erfolgreich zum Abschluss gebracht, sodass die Fahrzeuge nun in den Dienst für die Bürger gehen können.



Jeweils ein Rüstwagen wird in der Ortsfeuerwehr Lauenbrück und in der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg stationiert. Diese Kreisfahrzeuge werden jedoch nicht nur den jeweiligen Orten und Gemeinden zur Verfügung stehen – insgesamt acht Rüstwagen wurden durch den Landkreis im Kreisgebiet stationiert und so ein flächendeckendes Verfügbarkeitsnetz dieser Spezialfahrzeuge geschaffen.

Den symbolischen Fahrzeugschlüssel erhielt Landrat Hermann Luttmann vom Vertreter der Firma MAN, Herrn Martin Erdmann, und reichte ihn sogleich an Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann weiter. Der Feuerwehrhierarchie entsprechend, gingen die Fahrzeugschlüssel schließlich über den Abschnittsleiter an die Gemeindebrandmeister, bevor sie stellvertretend für die Ortsfeuerwehr vom jeweiligen Ortsbrandmeister empfangen wurden. Um sicherzugehen, dass auch die

richtigen Schlüssel übergeben wurden, nahmen die Ortsbrandmeister in ihrem neuen Rüstwagen Platz und schalteten den Motor und das Blaulicht ein – alles hatte seine Richtigkeit.

Die Ortsbrandmeister bedankten sich für die Erneuerung des Fuhrparks und versprachen, dass sie auch das neue Fahrzeug pflegen werden wie ihren bisherigen Rüstwagen (die

sich in einem sehr guten Zustand befanden) und natürlich die Ausbildung auf dem neuen Fahrzeug zügig und sorgfältig angehen, damit Mannschaft und Technik sich optimal auswirken können. Auch wenn die Kosten für solch ein Fahrzeug sehr hoch zu sein scheinen, so trägt diese Technik maßgeblich dazu bei, Menschenleben schnell und effektiv zu retten. Eine Investition die sich lohnt.

Gesundheit schützen, Schäden begrenzen: Erfolgsmodell gemeinsamer Aufklärung wird mit moderner Technik fortgesetzt

Hannover. Im Beisein hunderter Gäste und Mitarbeiter haben die VGH Versicherungen heute ihr neues Brandschutzmobil an den Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (LFV-NDS) übergeben. Mit dem knapp 15 Meter langen und 18 Tonnen schweren Sattelzug präsentierte der öffentliche Versicherer das speziell für die Brandschutzaufklärung entwickelte, bundesweit einmalige Fahrzeug erstmals der Öffentlichkeit.

Darunter waren führende Vertreter der Freiwilligen, Berufs- und Werkfeuerwehren, der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen, des Instituts für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer (IFS) sowie Projektpartner und Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft. Musikalisch begleitete der Feuerwehrmusikzug der Region Hannover die Einweihung. Auf dem Gelände der VGH-Direktion am hannoverschen Schiffgraben überreichte Hermann Kasten, Vorstandsvorsitzender der VGH, den symbolischen Fahrzeugschlüssel an Karl-Heinz Banse, Präsident des LFV-NDS. Als Teil der traditionell engen Kooperation zwischen dem größten öffentlich-rechtlichen Versicherer in Niedersachsen und den Feuerwehren des Landes investierte die VGH einen mittleren sechsstelligen Betrag in ein modernes Nachfolgemodell des ersten, in die Jahre gekommenen Brandschutzmobils. Beide Partner stellen damit sicher, dass Feuerwehrcräfte die Bevölkerung auch künftig landesweit mit spektakulären Live-Experimenten, Bühnenaktionen, multimedialen Informationen und persönlichen Gesprächen über Brandverhütung und -bekämpfung im Alltag aufklären können.



Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren: Rund 40 ehrenamtliche Mitglieder der beteiligten Kreisfeuerwehrverbände Nienburg, Diepholz und Verden stellen das Einsatzpersonal des in Nienburg stationierten Brandschutzmobils. Sie sind bereits als Brandschutzerzieher tätig und deshalb mit den Inhalten und der Vermittlung entsprechender Aufklärung bestens vertraut. Um den Präsentatoren – in der Regel drei Feuerwehrcameraden – die Arbeit zu erleichtern, wurden moderne Kommunikationsmittel und einfache Bedienbarkeit der Technik in den Mittelpunkt des überarbeiteten Konzepts gestellt.

Multimedia bestimmt den so genannten Showroom mit drei integrierten Bildschirmen. Dort werden die Besucher durch eine virtuelle Wohnung geführt. Ob Haartrockner, Lampen, Akkus, Wäschetrockner, eine vergessene Herdplatte oder die überlastete Mehrfachsteckdose: Vom IFS erstellte Kurzfilme und Infotafeln beschreiben die gefährlichsten Brandrisiken im Haushalt, dokumentieren eindrucksvoll die Folgen und weisen auf

wirksame Möglichkeiten der Prävention hin. Ein Touchscreen bietet die Möglichkeit, das erworbene Wissen anschließend zu überprüfen.

Aufklärung mit Action:

Besonders publikumswirksam sind die Live-Vorführungen vor dem Info-Truck. Dabei geht es heftig, aber kontrolliert zur Sache: Bildschirmgeräte brennen, Spraydosen bersten, Klebstoff und Benzinreste fangen Feuer, das Fett im Kochtopf entzündet sich. Weil die falsche Reaktion im entscheidenden Moment lebensgefährliche Folgen haben und auch den materiellen Schaden erheblich verschlimmern kann, demonstrieren die Experten, wie solche Brände im Ernstfall richtig gelöscht werden.

Traditionelle Kooperation für das Gemeinwohl:
VGH-Chef Hermann Kasten: „Seit 2002 war unser erstes Brandschutzmobil niedersachsenweit an 744 Tagen in 275 Städten und Gemeinden im Einsatz. Das positive Echo, das die Feuerwehrkameraden und wir von tausenden Bürgern vor Ort erfahren, ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, dieses gemeinwohlorientierte Projekt gemeinsam fortzusetzen.“ Die Unterstützung der Feuerwehr ist seit 266 Jahren fester Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der VGH. Das Wohl und der Fortbestand der heute mehr als 3.300 Feuerwehren in Niedersachsen, so Kasten, sei ein wichtiges Anliegen.

Neues Konzept und moderne Technik erreichen mehr Zuschauer:

LFV-Präsident Karl-Heinz Banse: „Das neue Präsentationskonzept des Brandschutzmobils mit moderner Licht- und Medientechnik und einer professionelleren Tonanlage macht die Arbeit um einiges angenehmer und für den Zuschauer viel spannender. Dank der ausklappbaren Bühne erreichen wir außerdem ein viel größeres Publikum. Mit etwas Glück begeistern wir nebenbei auch den ein oder anderen Nachwuchs für den Einsatz in unseren Freiwilligen Feuerwehren oder den Berufs- und Werkfeuerwehren.“

Erste Einsätze im September:

Feuertaupe des neuen Brandschutzmobils ist am 4. September beim Kreisfeuerwehrtag in Hambühren im Landkreis Celle. In der Landeshauptstadt Hannover fährt der

Sattelzug erstmals am 17. September vor, zum Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Hannover-Anderten. Im Schnitt wird das Fahrzeug auch künftig jährlich bis zu 50-mal auf Tour gehen.

Über die VGH Versicherungen:

Die VGH ist der größte Versicherer in Niedersachsen – mit einem lückenlosen Angebot an Sach- und Personenversicherungen. Rund 4.500 Mitarbeiter sind direkt oder indirekt für den regionalen Marktführer tätig, darunter etwa 500 selbstständige Versicherungskaufleute und ihre Mitarbeiter. Gemeinsam mit den beiden VGH-Kooperationspartnern, den Sparkassen und der LBS, bilden sie ein flächendeckendes Servicenetz zur Betreuung von rund 1,8 Millionen Kunden. Nicht nur als Versicherer und Arbeitgeber, auch als Sponsor zahlreicher Projekte und Programme im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich engagiert sich die VGH traditionell für die Menschen in ihrem Geschäftsgebiet.



Mehr Informationen: www.vgh.de

Über den LFV-NDS:

Der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (LFV-NDS) ist der Zusammenschluss der Freiwilligen Feuerwehren sowie der Berufs- und der Werkfeuerwehren im Land Niedersachsen. Die Angehörigen der Feuerwehren sind über die 55 Kreisfeuerwehrverbände (KFV) im Landesfeuerwehrverband Niedersachsen organisiert.

Aufgaben:

Kernaufgabe ist die Vertretung der Feuerwehren gegenüber staatlichen und kommunalen Aufgabenträgern auf Landesebene.

Der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen hat folgende satzungsmäßige Aufgaben:

- Vertretung der Interessen der Feuerwehren
- Förderung des Feuer- und Brandschutzes
- Pflege der Grundsätze des Feuerwehrwesens und der Herstellung kameradschaftlicher Verbindungen zwischen den Feuerwehren durch gemeinschaftliche Veranstaltungen
- Ausbau der sozialen Fürsorge auf den Gebieten der Unfallverhütung, der Unfallversicherung und sonstiger sozialer Einrichtungen
- Förderung der Aus- und Fortbildung, Brandschutzerziehung, Jugendfeuerwehren und des Feuerwehr-Musikwesens
- Organisation des Feuerwehr-Flugdienstes
- Zusammenarbeit mit allen am Brandschutz

interessierten und für diesen verantwortlichen Stellen, Organisationen und anderen Feuerwehrverbänden

Politische Mitbestimmung

Das Niedersächsische Brandschutzgesetz verpflichtet das Land, dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, bevor allgemeine Regelungen erlassen werden, die die Feuerwehren betreffen.

Mehr Informationen zum Landesfeuerwehrverband Niedersachsen erhalten Sie hier:
www.lfv-nds.de

Text: VGH Unternehmenskommunikation

Feuerwehr Regionalentscheid in Klein Meckelsen

Klein Meckelsen, LK Rotenburg (oh). Am Sonntag, den 18. September 2016 war es endlich soweit – der Regionalentscheid der Feuerwehren aus dem Regierungsbezirk Lüneburg fand in Klein Meckelsen statt. Es ist die zweitgrößte Feuerwehrveranstaltung für Wettbewerbe im Land Niedersachsen, bei denen die besten Feuerwehrmannschaften aus über zehn Landkreisen gegeneinander antraten, um sich für den im nächsten Jahr stattfindenden Landesentscheid zu qualifizieren. Bei den Teilnehmern handelte es sich um Feuerwehrteams, die zuvor in ihren Landkreisen als Beste die Kreisentscheide absolviert hatten. Es war also eine Begegnung auf höchstem Niveau.

Die Ortsfeuerwehr Klein Meckelsen hat sich seit über einem Jahr, verstärkt aber in den letzten Monaten intensiv mit den Vorbereitungen beschäftigt. Hier wirkte der gesamte Ort mit und auch die Nachbarn aus Groß Meckelsen halfen tatkräftig bei der Vorbereitung. Ortsbrandmeister Thomas Schnackenberg dankte noch mal ausdrücklich allen Beteiligten für diese tolle Unterstützung und Arbeit, ohne die so eine reibungslose Durchführung nicht möglich gewesen wäre.

Dass die Wettbewerbe reibungslos verliefen, obwohl immerhin 76 Mannschaften durchzuschleusen waren, wurde an vielen Stellen anerkennend festgestellt.

Generalstabsmäßig geplant und räumlich wie zeitlich perfekt organisiert, fanden die Feuerwehrteams beste Voraussetzungen für diese wichtigen Wettbewerbe vor. Auf den Bahnen gab es dann beeindruckende Leistungen zu sehen und großer Jubel und Bestürzung lagen dicht beieinander. Kleine Fehlgriffe und minimale Fehler waren bei dem professionellen Teilnehmerfeld schon fatal für die Platzierung – hier trafen die Besten aufeinander. Doch abseits der Bahnen wurde über die Landkreis- und Ortsgrenzen hinweg ein toller kameradschaftlicher Austausch gepflegt, viele kannten sich schon aus vergangenen Jahren.



Umrahmt wurden die Wettbewerbe von einem reichhaltigen Rahmenprogramm. Auf der Feuerwehrmeile gab es allerhand zu sehen – von der Bundeswehr, dem THW, dem Roten

Kreuz sowie der Polizei und Verkehrswacht. Es gab eine Rettungshundevorführung und das riesige VGH-Brandschutzmobil zeigte eindrucksvoll wie man einen Fettbrand richtig und falsch löscht.

Wesentlichen Anteil an der guten Stimmung hatte die Feuerwehrrküche, welche für das leibliche Wohl sorgte. Hier taten sich zwei Feuerwehrrküchenteams aus den Landkreisen Heidekreis und Rotenburg zusammen und lieferten für alle Mahlzeiten knapp 800 Portionen Essen aus, was den Gästen sichtlich schmeckte. Das Miteinander der beiden Teams war sehr gut und die Truppe aus dem Heidekreis sagte sogleich – mit Euch würden wir jederzeit wieder kochen. Das wird sicherlich für das kommende Jahr wohlwollend bedacht werden, denn am 10. September 2017 werden die Landesentscheide in Klein Meckelsen ausgerichtet, bei denen dann die besten Mannschaften der Regionalentscheide um den Titel des Landesmeisters ringen werden.

Dort antreten werden jeweils die ersten zehn Mannschaften aus den Wertungsgruppen mit eingebauter Feuerlöschkreiselpumpe und ohne eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe (ehemals Tragkraftspritze). Mit dem Fanfarenzug aus Sittensen marschierten die Mannschaften schließlich am Ende eines langen Tages zur Siegerehrung ein. Nach dem

Grüßworten von Regierungsbrandmeister Uwe Quante und Landrat Hermann Luttmann, nahm der Bezirkswettbewerbsleiter die Siegerehrung vor.

Bei den Mannschaften mit eingebauter Feuerlöschkreiselpumpe (FPN) qualifizierten sich die Feuerwehrguppen aus Bergen/Dumme (10. PI / LK DAN), Dörrielloh (9. PI / LK DH), Melbeck (8. PI / LK LG), Artlenburg (7. PI / LK LG), Bütlingen (6. PI / LK WL), Nordwohld (5. PI / LK DH), Neuenkirchen (4. PI / LK OHZ), Honerdingen (3. PI / LK HK), Barum 1 (2. PI / LK UE) und schließlich der Favorit Woltersdorf mit dem ersten Platz (LK DAN).

Bei den Mannschaften ohne eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe (PFPN – ehemals Tragkraftspritze) qualifizierten sich die Team aus Volkensen (10. PI / LK ROW), Lübbow (9. PI / LK DAN), Nateln 1 (8. PI / LK UE), Nindorf 1 (7. PI / LK CUX), Sachau 1 (6. PI / LK DAN), Siemen (5. PI / LK DAN), Kalbe (4. PI / LK ROW), Wachendorf (3. PI / DH), Testorf (2. PI / UE) und Höver (1. PI / LK UE).

Diese Teams sehen sich dann im kommenden Jahr in Klein Meckelsen zum Landesentscheid am 10. September 2017 wieder.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Feuerwehr Klein Meckelsen (www.feuerwehr-klein-meckelsen.de).

Gnarrenburger Feuerwehren funken künftig digital Digitalfunk bietet viele neue Funktionen

Gnarrenburg (tm). Im August 2016 wurden die Feuerwehren in der Gemeinde Gnarrenburg mit Digitalfunk ausgestattet. Der in die Jahre gekommene Analogfunk konnte den Anforderungen moderner Feuerwehren nicht mehr gerecht werden. Der neue Digitalfunk besteht aus einem deutschlandweit einheitlichen Funknetz welches Feuerwehren, Polizeibehörden und Hilfsorganisationen gemeinsam zur Verfügung steht. Neben Gruppengesprächen besteht ebenfalls die Möglichkeit Einzelgespräche in hervorragender Verbindungsqualität unabhängig von der Entfernung zu führen und dieses bei Bedarf sogar grenzübergreifend. Selbst Telefonate aus dem Digitalfunknetz ins Festnetz und zum Handy sowie das



Die ersten Teilnehmer der Digitalfunkausbildung in der Gemeinde Gnarrenburg. Unter ihnen der Gemeindebrandmeister Ingo Kück (links) und sein Stellvertreter Jörg Suske (mitte unten).

Verschicken von Kurznachrichten, so genannte SDS, sind möglich. Gesprochene Standardmeldungen an die Leitstelle wie „Einsatz übernommen“ oder „am Einsatzort angekommen“ entfallen ab sofort. Diese Statusmeldungen werden jetzt durch einen einfachen Tastendruck direkt an die Leitstelle übermittelt. Es besteht auch die Option automatisch den aktuellen Standort anhand der GPS-Daten per Funk an die Leitstelle zu übermitteln. Alles in allem unzählige neue Funktionen und Möglichkeiten. Um diese vollumfänglich in allen Einsatzsituation sinnvoll nutzen zu können, ist eine 8-stündige Ausbildung vorgeschrieben.

An den vergangenen Wochenenden wurden die ersten 60 Feuerwehrleute durch erfahrene Multiplikatoren der Kreisfeuerwehr in die neue Technik eingewiesen. Neben theoretischen Grundlagen zum Thema Netzaufbau und Technik standen vor allem das Funken mit den Digitalfunkgeräten der Firma Sepura sowie die Nutzung der neuen Funktionen im Vordergrund. Bei mehreren Einsätzen in den vergangenen Tagen konnte die taufische Funktechnik bei den Einsatzkräften in der Gemeinde Gnarrenburg bereits punkten. Die Feuerwehrleute zeigten sich zufrieden und freuten sich über die moderne Technik.

Neues Feuerwehrhaus in Tiste fertig gestellt

Tiste (as). Am 10. September war es endlich soweit: Das neue Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Tiste ist nach rund 1,5 Jahren Bauzeit und über 4000 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden fertig gestellt und feierlich eingeweiht worden.

Das rund 18 mal 16 Meter große Gebäude ist auf dem Sporthausgelände in der Nähe des jetzigen Feuerwehrhauses entstanden, um weiterhin den bisherigen Schulungsraum, die sanitären Einrichtungen sowie Wasser, Heizung und Strom nutzen zu können. Der Neubau wurde nötig, weil das alte Haus mit Fahrzeugbox und Umkleieräumen nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse entsprach. Ausdrücklich wurde Wert darauf gelegt, dass der Neubau der gültigen Norm entspricht.



Die Umkleieräume bieten für die Brandschützer, aktuell 62 aktive Mitglieder,

ausreichend Platz. Die neue Fahrzeugbox, in der das TSF (Tragkraftspritzenfahrzeug) und ein



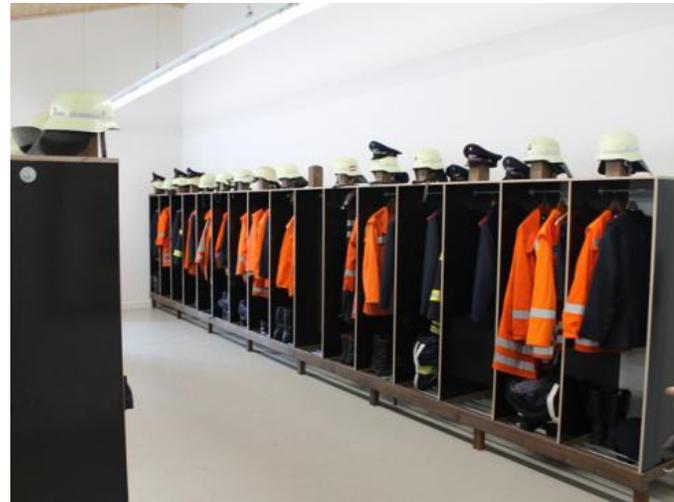
Anhänger untergebracht sind, umfasst 105 Quadratmeter, außerdem gibt es, wie es vorgeschrieben ist, einen separaten Bereich für die Atemschützer mit Schwarz-Weißbrennung für kontaminierte Kleidung. Zwölf Parkplätze stehen zur Verfügung, darüber hinaus wurde eine Zu- und Abfahrt hergestellt.

Während der Feierstunde stellte Bürgermeister Christian Glattfelder die Wertschätzung der Gemeinde gegenüber der Feuerwehr heraus und bedankte sich bei allen, die das Projekt unterstützt haben. Es sei fast jeden Samstag sowie auch in der Woche an dem Gebäude gewerkelt worden, so Ortsbrandmeister Henning Herzig. Auch Samtgemeindebürgermeister Stefan Tiemann ließ es sich nicht nehmen, Grußworte zu

überbringen. Glattfelder überreichte der Feuerwehr noch ein Wappen, was an der Außenseite des Gebäudes angebracht werden soll. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Essen und einem gemütlichen Beisammensein aus.

Einen Tag später, am Sonntag, 11. September, standen die Türen des neuen Gebäudes allen interessierten Bürgern offen. Alle Räume konnten in Augenschein genommen werden. Parallel dazu fanden Wettkämpfe nach Heimberg-Fuchs statt. Die Beteiligung war leider nicht so groß, sechs Gruppen gingen an den Start. Den ersten Platz belegte die Feuerwehr Groß Meckelsen (53,1), Platz zwei und drei die Brandschützer aus Helmste (54,5) und Vieren (55,5). Weitere Teilnehmer waren die Brandmeister-Gruppe sowie die Wehren Tiste und Lengembostel.

Dennoch war es ein gelungener Tag für die Tister Feuerwehr. Der Nachmittag klang bei gekühlten Getränken und Gegrilltem aus.



VGH spendet Rauchschutzvorhang

Sottrum (fs). Die VGH Versicherungen sehen sich traditionell als Partner der Feuerwehren in Niedersachsen. Mit einer großzügigen Spende an die Freiwillige Feuerwehr Böttersen füllt die VGH-Vertretung von Frank Reinert und Tobias Hartwig aus Sottrum dieses Bild einmal mehr mit Leben und erweitert die Ausrüstung der Feuerwehr bei gleichzeitiger Entlastung der kommunalen Kasse.

Am 26.08.2016 konnte ein mobiler Rauchverschluss im Beisein von Gemeindebrandmeister Björn Becker an die Brandschützer aus Böttersen, vertreten durch Ortsbrandmeister Frank Stadler, übergeben werden. Die Anschaffung wurde von der VGH bezuschusst, den Restbetrag hat dankenswerterweise die örtliche VGH-Vertretung beigesteuert.

Das Einsatzmittel verschließt bei einem Feuer Türen so, dass sich schädlicher Rauch nicht weiter in unverrauchte Bereiche ausbreitet, die Feuerwehrleute aber dennoch den Raum zur Brandbekämpfung betreten können. Auf diese Weise können Fluchtwege besser freigehalten und der Gebäudeschaden begrenzt werden.

Ein Rauchverschluss besteht aus einem nicht

brennbaren Tuch, das mit einer Teleskopstange in den Türrahmen geklemmt werden kann. Das herunterhängende Tuch verschließt dann die Tür wie ein Vorhang und sperrt den Rauch weitgehend ein. Verladen wird der Rauchschutzvorhang zukünftig auf dem Böttersener Löschgruppenfahrzeug, welches zu Brandeinsätzen immer zuerst ausrückt.

Die Übergabe des Rauchverschlusses, von links nach rechts: Frank Reinert (VGH), Frank Stadler (Feuerwehr Böttersen), Björn Becker (Gemeindebrandmeister SG Sottrum), Tobias Hartwig (VGH)



Familienwochenende in Einbeck: Feuerwehr unternimmt Ausflug als Dankeschön

Sittensen/Einbeck (as). Am 17. und 18. September unternahmen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen mit Ihren Familien einen Ausflug nach Einbeck. Nicole Matthies, Lena Hastedt, Günter Dittmer und Wolfgang Postels vom Festausschuss hatten ein umfangreiches Programm ausgearbeitet.

Pünktlich um 6.00 Uhr am Samstagmorgen stand ein Reisebus am Sittenser Feuerwehrhaus bereit um die 51 Reisenden nach Einbeck zu bringen. Während der Fahrt gab es ein Frühstück. Nach rund drei Stunden trafen Sie in Einbeck ein. Als Erstes stand die Besichtigung der „Greener Burg“ auf dem Plan. Gegen Mittag ging es bei dem Oldtimermuseum „PS Speicher“ weiter, hier wartete eine besondere Überraschung. Denn: Hier sind die Fahrzeuge des Nutzfahrzeugmuseums aus Sittensen hingekommen. Hier stand auch der ehemalige Schlauchwagen, der unter dem Spitznamen bekannte „Feurige Elias“ zu Besichtigung bereit. Nach dem sehr interessanten Besuch ging es ins benachbarte Hotel. Dort gab es ein gemeinsames Abendessen und der Abend klang in gemütlicher Runde aus.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen stand eine Stadtführung durch Einbeck an.

Diese dauerte rund 90 Minuten. Gegen 15.00 Uhr, wartete schon wieder der Bus auf die Reisenden um sie wieder nach Sittensen zu bringen. Unterwegs hielten sie noch in Burgwedel am Springhorstsee, dort gab es Kaffee und Kuchen. Gegen 18. Uhr trafen alle wieder am Sittenser Feuerwehrhaus ein.

Ortsbrandmeister Jürgen Stache bedankte sich beim Festausschuss, für die toll organisierte Fahrt. Auch die Feuerwehrleute sprachen von einem rundum gelungenen Wochenende. Dieser Ausflug galt als Dankeschön für alle Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit bezüglich des 125-jährigen Bestehens der Feuerwehr.



Feuerwehren Hamersen und Sittensen proben für den Ernstfall

Hamersen - 19.09.2016 (as). Zu einer gemeinsamen Übung trafen sich die Feuerwehren Hamersen und Sittensen im September. Ortsbrandmeister Ralf Millbrandt hatte mit seinen Kameraden eine Übung auf einem Hof in Hanschorst ausgearbeitet.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte drang bereits dichter Rauch aus einem ehemaligen Stallgebäude. Eine Person ist dort ebenfalls vermisst worden. Sofort gingen mehrere Trupps unter Atemschutz ins Gebäude, um eine vermisste Person zu finden. Gleichzeitig ist von außen durch die Besatzung der beiden Löschgruppenfahrzeuge sowie dem Tragkraftspritzenfahrzeug der Hamerser Wehr eine massive Brandbekämpfung eingeleitet



worden. Das nahe gelegene Wohnhaus konnte mit mehreren C-Rohren und einem B-

Rohr geschützt werden. Die Wasserversorgung kam von einem Unterflurhydranten und einem offenen Gewässer. Aufgrund der Größe mussten Einsatzabschnitte gebildet werden.

Grund für diese Übung war, ein Weihnachtsbaum Produzent hat ein 60000-Kubikmeter-Becken zur Bewässerung gebaut.

Dieses kann durch die Feuerwehr im Einsatzfall mit benutzt werden. Das Szenario ist von allen beteiligten ordnungsgemäß abgearbeitet worden. Ralf Millbrandt bedankte sich abschließend bei den Hof Besitzern, dass die Feuerwehr hier eine Übung durchführen konnte.

4. Gruppe der Feuerwehr Scheeßel zu Gast an der Rheinmetropole in Köln

Scheeßel - 03.10.2016 (to). Am langen Einheitswochenende hieß es für 32 Kameraden und Kameradinnen mit ihren Partnern früh aufstehen. Der Festausschuss der 4. Gruppe um Gruppenführer Andreas Jörs und seinem Stellvertreter Gerald Schröder hatten einen 3-tägigen Gruppenausflug nach Köln geplant. Mit einem Reisebus eines Rotenburger Unternehmens ging es etwas verschlafen aber doch gut gelaunt in Richtung Köln. Diese Fahrt diente innerhalb der Gruppe der Kameradschaftspflege und dass die Partner sich untereinander besser kennen lernen. Als man in Köln am Hotel angekommen ist hieß erstmal einchecken und Koffer auspacken. Viel Zeit zum Verweilen blieb aber nicht denn der Festausschuss hatte ein straffes Programm für die 3 Tage geplant, so war unter anderem eine Besichtigung des Kölner Doms und des Praetoriums, welches Informationen über die römische Besiedelung Kölns zeigt. Für das Nervenkostüm wurde bei einer Besichtigung des Schokoladen Museum

etwas getan. Etwas ruhiger ging es dann auf dem Rhein bei einer geselligen Schifffahrt zu. Am Ende der Fahrt waren sich aber auch in diesem Jahr alle wieder Einig das die Planungen für die nächste Fahrt in ca. zwei Jahren anlaufen können, denn vor genau zwei Jahren war die Gruppe zu einem Ausflug in Dresden zu Gast.



Richtfest der neuen Fahrzeughalle in Wittkopsbostel

Wittkopsbostel - 30.09.2016 (to). Am Freitag den 30.09.2016 lud die Gemeinde Scheeßel Vertreter aus Feuerwehren und Politik zum Richtfest der neuen Feuerwehrfahrzeughalle nach Wittkopsbostel ein. Der Einladung sind viele Führungskräfte der Gemeindefeuerwehr sowie Kameraden der Ortsfeuerwehr Wittkopsbostel zahlreich gefolgt. Ortsbrandmeister Karlheinz Meibohm begrüßte den Gemeindebrandmeister Dieter Apel, Gemeindebürgermeisterin Käthe Dittmer Scheele, Ortsbürgermeister Dirk Lange sowie Vertreter von Rat und Verwaltung sowie die Mitarbeiter der ausführenden Baufirmen.





Nachdem der Richtkranz mit Richtspruch aus den Reihen der Wittkopsbosteler Kameraden

aufgehängt wurde gab es noch Grußworte von den anwesenden. Sobald die neue Fahrzeughalle, die 11 x 9 Meter groß ist, fertig gestellt ist und die Fahrzeuge ihr neues Zuhause bezogen haben, wird das alte Feuerwehrhaus, welches im Jahre 1977 erbaut wurde, entsprechend der Vorschriften der Feuerwehrunfallkasse umgebaut. Unter anderem werden Umkleieräume, neue Sanitäre Anlagen sowie Nasszellen geschaffen. Meibohm ist sehr zuversichtlich das der Umbau im Frühjahr 2017 mit dem 65. Geburtstag des TLF 15, liebevoll „EMMA“ genannt, fertig gestellt sein wird und man den Einwohnern von Wittkopsbostel ihr neues Domizil präsentieren kann.

Mittleres Löschfahrzeug für Feuerwehr Nieder Ochtenhausen

Nieder Ochtenhausen (fb). Großer Tag für die Feuerwehr Nieder Ochtenhausen: am 16. Oktober konnten die ehrenamtlichen Brandschützer ein neues Mittleres Löschfahrzeug (MLF) offiziell in Dienst stellen. Im Zuge der Fahrzeugneubeschaffung konnte auch eine neue Tragkraftspitze angeschafft werden. Die Verantwortlichen um Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und Ortsbrandmeister Marcel Leenheer entschieden sich für eine Rosenbauer Fox S.



Weiterer Baustein im „Feuerwehrkonzept 2020“ zusammengefügt: mit dem Mittleren Löschfahrzeug (MLF) für die Ortsfeuerwehr Nieder Ochtenhausen verfügt die Stadtfeuerwehr Bremervörde jetzt über drei dieser modernen Löschfahrzeuge.

Nach 33 Jahren konnte wieder ein neues Fahrzeug in Nieder Ochtenhausen in Dienst gestellt werden. Das alte LF aus dem Jahre 1983 wurde jetzt durch ein modernes MLF ersetzt. Ausschlaggebend hierfür war auch das „Feuerwehrkonzept 2020“, das die

Investitionen in der Bremervörder Stadtfeuerwehr auf lange Sicht regelt. Sowohl Politik und Feuerwehr haben gemeinschaftlich das Konzept ausgearbeitet, das ohne Wenn und Aber umgesetzt wird. Das MLF hat insgesamt 160.000 Euro gekostet, wobei der Landkreis einen Zuschuss von 40.000 Euro gewährte.



Ortsbürgermeister Karl-Heinz Imbusch, die stellvertretende Landrätin Heike Twesten, Ortsbrandmeister Marcel Leenheer, Gerätewart Mirco Breuer (im Fahrzeug), Ordnungsamtsleiter Rüdiger von der Lieth, Bürgermeister Detlef Fischer, Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken, Reiner Hartmeyer (Vorsitzender des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung), Norbert Blanke vom Hersteller Ziegler, der stellvertretende Ortsbrandmeister Thomas Hechler, Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann und Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert während der Fahrzeugübergabe des neuen Mittleren Löschfahrzeugs an die Feuerwehr Nieder Ochtenhausen.

Das neue Fahrzeug für die Ortsfeuerwehr

Nieder Ochtenhausen ist auf einem MAN-Fahrgestell gebaut und von der Firma Ziegler ausgerüstet worden. So hat das 7,49 Tonnen schwere und 220 PS starke Fahrzeug neben einem 600 Liter Wassertank auch einen 3 kVA-Stromerzeuger für die Einsätze. In der Staffelkabine sind neben der üblichen feuerwehrtechnischen Beladung auch zwei Atemschutzgeräte mit untergebracht. Die anderen zwei Geräte sind zusammen mit den Reserveflaschen in dem hinteren Geräteraum auf einem Schwenklager mit verlastet, wo auch die neue Rosenbauer Fox S untergebracht ist. Die moderne Heckpumpe

10-1000-1 HL fördert 1000 Liter pro Minute. Zudem befinden sich auf dem MLF zehn B-Schläuche sowie drei Tragekörbe mit C-Schläuchen. Als Angriffsschlauch hat sich die Ortsfeuerwehr für zwei C-Schläuche, die in Buchten auf dem Fahrzeug sind, entschieden, statt einer Haspel mit einem formbeständigen Schlauch. Außerdem sind auf dem Fahrzeug ein LED-Scheinwerfer, eine Motorsäge mit Zubehör sowie Ölbindemittel und ein Hi-Press-Löcher mit untergebracht. Und natürlich die Beladung zur Brandbekämpfung und zu kleinen technischen Hilfeleistung.

Feuerwehr probt Ernstfall

Selsingen (dm). Die Verkehrsdichte nimmt im Laufe der Zeit immer weiter zu. Somit auch die Transporte von Gefahrstoffen auf unseren Straßen. Viele dieser Transporte laufen auch zum Beispiel von einem Chemiewerk in Stade über die Bundesstraße 71 durch Selsingen in Richtung Autobahn 1 oder ähnliche Richtung. Um im Falle eines Unfalls bei solchen Transporten gut gerüstet zu sein übte die Freiwillige Feuerwehr Selsingen am 15.09.2016 mit einem Teil des Gefahrgut- und Umweltschutzzuges des Landkreises Rotenburg (Wümme) den Ernstfall.

Bei Ladearbeiten auf einem Lkw, der von der Firma Themann Transport aus Selsingen zum wiederholten Male zur Verfügung gestellt wurde, verrutschte ein Teil der Ladung. Der Fahrer des Lkws wurde unter der Ladung eingeklemmt. Kurze Zeit später rückte die Ortsfeuerwehr Selsingen mit ihren Fahrzeugen sowie der Gerätewagen-Messtechnik sowie der Gerätewagen-Atemschutz an der Einsatzstelle an. Zuerst wurde eine weiträumige Sperrung eingerichtet und durch die orangenen Warnschilder am Lkw der geladene Stoff festgestellt. Nach Feststellung der UN-Nummer stellte man den Stoff Arsentrioxid fest. Ein flüssiger Stoff der sehr giftig, ätzend und auch umweltgefährlich ist. Am Auflieger wurde es durch Wasser welches von der Ladefläche lief realistisch dargestellt.

Die Kameraden rüsteten sich mit



Chemikalienschutzanzügen aus, befreiten den eingeklemmten Fahrer und brachten ihn in Sicherheit. In einem Notdekontaminationsbecken wurden der Fahrer und die eingesetzten Kräfte durch andere Kameraden, die mit Anzügen der sogenannten Körperschutzform zwei ausgerüstet sind, gereinigt. Der Fahrer konnte anschließend an den Rettungsdienst übergeben werden. Zu guter letzt wurde die Leckage abgedichtet. Hauptaugenmerk bei dieser Übung war nicht nur die Feststellung und der Umgang mit der Lage oder auch die Zusammenarbeit mit den Spezialkräften sondern auch die Gewöhnung der jungen Atemschutzgeräteträger an den Umgang mit Chemikalienschutzanzügen. „Wir bedanken uns bei der Firma Themann für die Bereitstellung und würden uns natürlich freuen wenn auch andere Firmen ihre Objekte zu Übungszwecken zur Verfügung stellen würden“.

Rauchmelder reißt Nachbarn aus dem Schlaf Keine Verletzten nach Küchenbrand

Sottrum (er). Am 16. Juli 2016 haben Rauchmelder in einer Wohnung in der Rotenburger Straße 4 in Sottrum Nachbarn aus dem Schlaf gerissen. Nachdem diese auch noch einen Brandgeruch aus einer Wohnung im ersten Obergeschoss wahrnahmen, alarmierten sie die Rettungsleitstelle in Zeven.

Mit der Alarmzeit 2:45 Uhr wurden die Brandschützer der Ortsfeuerwehren aus Sottrum, Clüversborstel, Hassendorf, Stuckenborstel und Reeßum aus den Betten geschmissen. Als die ersten Kräfte nur wenige Minuten später vor Ort eintrafen, befanden sich die anderen zehn Bewohner, davon vier Kinder, des dreigeschossigen Hauses bereits vor der Tür. Lediglich aus der betreffenden Wohnung war noch niemand geflohen. Menschenleben in Gefahr! Kurzerhand öffneten die Feuerwehrleute die Wohnungstür gewaltsam und nun kamen ihnen auch die beiden Bewohner entgegen.

Äußerlich unverletzt wurden beide einem medizinischen Check in einem Rettungswagen unterzogen, während die

Feuerwehr ein Backblech aus der Küche durch ein geöffnetes Fenster entsorgte. Nächtlicher Appetit und eine vergessene Pizza waren also der Auslöser für eine massive Verrauchung der Wohnung.

Nachdem die Gefahrenquelle beseitigt war, konnten die 64 Feuerwehrleute, die beiden Besatzungen der hinzu gerufenen Rettungswagen des Landkreises, ein Notarzt und die Polizei Rotenburg nach und nach den Ort des Geschehens wieder verlassen. Mit einer Wärmebildkamera wurde noch nach verdeckten Glutstellen gesucht und das Gebäude wurde mit einem Druckbelüfter entrauchet.

Dass Rauchmelder Menschenleben retten können, gilt als Binsenweisheit. In diesem Fall aber bewahrheitete sich das eindrucksvoll. Die Lage hätte wesentlich schlechter enden können, wenn die Alarmierung durch die Nachbarn nicht so schnell erfolgt wäre. Schon um 3:21 Uhr verließen die letzten Feuerwehrleute das Haus in der Rotenburger Straße, nachdem die Einsatzstelle den beiden Bewohnern wieder übergeben wurde.

Glück im Unglück

Rhade (dm). Eine Frau befuhr am 17. August 2016 mit ihrem Ford Fiesta die L122 aus Rhade kommend in Richtung Glinstedt als laut Polizei an ihrem linken Vorderrad der Reifen platzte. Infolgedessen verlor sie die Kontrolle über das Fahrzeug und kam zunächst nach links von der Fahrbahn ab. Durch das Gegenlenken geriet das Fahrzeug wieder auf die Fahrbahn und legte sich auf das Dach. Auf dem Dach rutschte der Pkw über die Fahrbahn und streifte am rechten Fahrbahnrand einen Baum und kam im Graben zum liegen.

Da es erst hieß die Frau sei eingeklemmt wurde um 17:18 Uhr die Feuerwehr Rhade sowie der Rüstwagen aus Zeven alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte hatte sich die verletzte Frau schon selbst befreit. Ein Kamerad der Rhader Feuerwehr, der zufällig an der Unfallstelle vorbei kam, leistete Erste Hilfe. Somit konnte der Rüstwagen seine Einsatzfahrt abbrechen. Die Feuerwehr Rhade

leistete bis zum Eintreffen des Notarztes und des Rettungswagens weiter Erste Hilfe und sicherte die Unfallstelle ab. Der Rettungswagen fuhr die leicht verletzte Frau in ein Krankenhaus. Die Polizei aus Selsing und Bremervörde haben die Unfallschäden gesichert.



Feuerwehr verhindert übergreifen auf Tischlerei Gebäude

Sittensen (as). In der Nacht vom 6. Juli auf den 7. Juli gegen 2:50 Uhr brach aus ungeklärter Ursache bei einer Tischlerei im Kampweg in Sittensen ein Feuer aus. Auf der Anfahrt zur Einsatzstelle war schon ein Feuerschein auszumachen.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte brannte ein Unterstand an der Tischlerei. Sofort gingen mehrere Trupps, zum Teil unter Atemschutz mit drei C-Rohren gegen das Feuer vor. Parallel dazu wurde eine Wasserversorgung zum nahe gelegenen Unterflurhydranten aufgebaut. Mit einem Gabelstapler musste ein Container aus dem Unterstand befördert werden. Damit ein richtiges ablöschen möglich war. Durch das schnelle Eingreifen der Sittenser Feuerwehr bezog sich der Brand nur auf den Unterstand, das Tischlerei Gebäude blieb durch die Flammen weitestgehend verschont. Laut Einsatzleiter Jürgen Stache, ist es auch den günstigen Wind Bedingungen zu verdanken, dass das Feuer sich nicht schneller ausgebreitet hat.

Gegen 3:30 Uhr konnte der Rettungsleitstelle „Feuer aus“ gemeldet werden. Die



Nachlöscharbeiten zogen sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Die Wärmebildkamera war ebenfalls im Einsatz, womit die versteckten Glutnester gefunden worden sind. Um 5:30 Uhr waren alle Einsatzkräfte wieder am Feuerwehrhaus.

Neben der Feuerwehr Sittensen, die mit vier Fahrzeugen und rund 14 Mann im Einsatz waren, war auch die Polizei und der stellvertretende Gemeindebrandmeister vor Ort.

Schwerer Verkehrsunfall auf der A1

Sittensen (as). Am späten Nachmittag des 12. Juli gegen 16.40 Uhr ereignete sich auf der Autobahn 1, Hamburg Richtung Bremen zwischen den Anschlussstellen Heidenau und Sittensen in Höhe der Rastanlage Ostetal Nord ein schwerer Verkehrsunfall.

Wie die Polizei mitteilte, hatte der 23-jährige Fahrer eines VW-Transporters zunächst einen Sattelzug gestreift und war dann mit seinem Fahrzeug gegen einen 12-Tonnen LKW geprallt. Er wurde durch den Aufprall im Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr Sittensen mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Mit schweren Verletzungen wurde er durch den Rettungshubschrauber ins Krankenhaus nach Bremen gebracht. Auch die beiden Mitfahrer im VW-Transporter, ein 60-jähriger aus Oerel und ein 34-jähriger aus Hollnseth wurden verletzt und mit Rettungswagen in



Krankenhäuser eingeliefert. Der VW-Transporter wurde total beschädigt. Auch an den beiden beteiligten Lkw entstand Sachschaden, wobei der Sattelzug nicht mehr fahrbereit war, da der Kraftstofftank aufgerissen wurde.

Der Pkw Fahrer, war so schwer eingeklemmt, dass die Rettung rund 45 Minuten andauerte. Die Feuerwehr Lauenbrück ist mit dem Rüstwagen zur Einsatzstelle gerufen worden, da der Sittenser Rüstwagen kurzzeitig nicht einsatzbereit war. Sie kümmerten sich um die auslaufenden Betriebsstoffe.

Für die Bergungs- und Reinigungsarbeiten musste die Autobahn in Fahrtrichtung Bremen voll gesperrt werden. Nach rund 90 Minuten war der Einsatz für die rund 26 Einsatzkräfte, die mit sechs Fahrzeugen vor Ort waren beendet.



Dieselspur auf der L131 zwischen Abbendorf und Jeersdorf

Scheeßel 11.10.2016 (to). Am heutigen Dienstagabend wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Abbendorf, Hetzwege und Jeersdorf zu einer Dieselspur auf der L131 zwischen dem Kreisel Jeersdorf und dem Ortsausgang Abbendorf alarmiert. Ein PKW aus dem Heidekreis der aus Richtung Zeven kam bemerkte erst im Kreisel Jeersdorf das er aus seinem Fahrzeug Diesel verliert.

Sofort alarmierte er die Rettungskräfte. Die Feuerwehren streuten in Absprache mit der Straßenmeisterei die Kreuzungsbereiche auf der L131 ab. Die gesamte Dieselspur auf der L131 wird von einer Scheeßeler Spezialfirma gereinigt. Die Feuerwehren waren mit vier

Fahrzeugen und 25 Einsatzkräften rund 1,5 Stunden im Einsatz.



Verkehrsunfall auf der A1: Intelligentes Notrufsystem weist Rettungskräften den Weg

Sittensen (as). Samstagabend, den 25.6.2016 gegen 21.00 Uhr kam es auf der Autobahn 1 von Bremen nach Hamburg zu einem schweren Verkehrsunfall. Zwischen der Rastanlage Ostetal und der Anschlussstelle Heidenau kam ein Mercedes bei regennasser Fahrbahn aus ungeklärter Ursache von der Strecke ab. Dabei überschlug er sich und landete im Straßengraben.

Aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse blieb der Unfall zunächst unbemerkt, das Fahrzeug war von der Autobahn aus nicht zu sehen. Glücklicherweise verfügte das

moderne Fahrzeug über das intelligente Notrufsystem „eCall - Emergency Call“ von Mercedes. Dieses löste nach dem Crash einen Automatischen Notruf mit Positionsangabe an die Mercedes-Benz Notrufzentrale aus. Der Mercedes-Mitarbeiter meldete den Unfall sofort der Rettungsleitstelle des Landkreises Rotenburg (Wümme), welche umgehend die Feuerwehr Sittensen und den Rettungsdienst alarmierte. Mit dem Alarmstichwort „Verkehrsunfall, eingeklemmte Person“ machten sich die Rettungskräfte auf die Suche nach dem Verunfallten Fahrzeug. Zwischenzeitlich konnte sich der Fahrer zum

Glück selbst befreien und machte sich bemerkbar. Ohne das Intelligente Notrufsystem wäre der Unfall sicher nicht so schnell entdeckt worden

Die Feuerwehrleute betreuten die verletzte Person, bis zum Eintreffen des Rettungswagens

Verkehrsunfall auf Autobahn

Sottrum (er). Am frühen Morgen des 20. Juli um 6:47 Uhr wurde die Feuerwehr Sottrum zusammen mit dem Rettungsdienst zu einem Verkehrsunfall auf die Autobahn 1 gerufen. Insgesamt 7 Fahrzeuge, darunter ein LKW, waren kollidiert, ein Kleinbus lag sogar auf dem Dach. Die Leitstelle in Zeven löste sofort nach der ersten Rückmeldung Großalarm für den Rettungsdienst aus. Insgesamt wurden bei dem Unfall fünf Personen verletzt, die in umliegende Krankenhäuser gebracht wurden. Für die Feuerwehr gab zum Glück weniger zu tun, da alle Personen ihre Fahrzeuge bereits bei Eintreffen der Feuerwehr selber verlassen hatten. An den Unfallfahrzeugen wurden die Fahrzeugbatterien abgeklemmt und eine Fahrspur gereinigt damit der Verkehr abfließen konnte. Auslaufende Betriebsstoffe wurden gebunden und aufgenommen.

Schwierig gestaltete sich wieder einmal die Anfahrt zur Einsatzstelle, da durch die übrigen Verkehrsteilnehmer keine ausreichende Rettungsgasse gebildet wurde. Hierbei kam sogar der Spiegel eines Einsatzfahrzeugs zu Schaden. Es wäre wünschenswert wenn die Verkehrsteilnehmer bei JEDER Staubildung eine großzügige Rettungsgasse bilden würden

und des Notarztes. Parallel sind auslaufende Betriebsstoffe abgestreut worden. Nach rund einer Stunde war der Einsatz für die 12 Kameraden die mit drei Fahrzeugen vor Ort waren beendet. Fazit: In diesem Fall hat die moderne Technik schlimmeres verhindert.



und insbesondere Lastzüge sich ausschließlich auf der rechten Fahrspur einreihen würden.

Die Feuerwehr Sottrum war mit vier Fahrzeugen und 16 Kameraden vor Ort. Hinzu kamen noch Rettungswagen aus Sottrum, Rotenburg, Tarmstedt, Ottersberg und Achim, sowie der Notarzt und der Organisatorische Leiter des Rettungsdienstes aus Rotenburg. Alle Einsatzkräfte hatten den Unfallort nach einer Stunde wieder verlassen, die Staubildung behinderte den Verkehr aber bis in den späten Vormittag. Im Stau ereignete sich dort ein weiterer Auffahrunfall.

Gewässerverunreinigung im Bremervörder Hafenbecken

Bremervörde (fb). Für die Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde war es der 49. Einsatz, zudem sie am 3. Juli gegen 18.50 Uhr alarmiert wurden. Stichwort: Gewässerverunreinigung. Was war passiert? Im Bremervörder Hafen liefen aus einem Boot größere Mengen Dieselkraftstoff aus, der den sofortigen Einsatz der Bremervörder Feuerwehr nach sich zog. Zudem war gerade ablaufend Wasser, so dass die Gefahr bestand, dass die Ölmengen Ostwärts in Richtung Elm und



Gräpel laufen konnten. Der Einsatzleiter entschied daher, eine Ölsperre im Bereich der Bremervörder Slipanlage ins Wasser zu bringen, um so den Kraftstoff mittels Bindemittel aufzuhalten und zu binden. Mit Hilfe des Mehrzweckbootes konnte die Ölsperre recht zügig gelegt werden und die größeren Mengen Diesel aufgefangen werden.

Gegen 21.45 Uhr konnte das letzte Fahrzeug wieder „Einfahrt“ melden. Die Polizei Bremervörde hatte anschließend ihre Ermittlungen aufgenommen, um zu klären, wieso der Diesel aus dem Boot auslaufen konnte. Informiert wurde auch die Untere Wasserbehörde und das



Wasserschiffahrtsamt, das die Oste sperren ließ.

Ausbreiten verhindert

Seedorf (dm). Am Mittwoch dem 31.08.2016 um kurz nach halb zwei nachmittags kam es aus ungeklärter Ursache auf dem Truppenübungsplatz der Kaserne Seedorf zu einem Flächenbrand von zirka 500 m². Eine Gruppe Soldaten, die dort übten, entdeckten das Feuer und setzten den Notruf ab. Alarmiert wurden die Feuerwehren um 13:40 Uhr aus Seedorf, Selsingen sowie die Löschgruppe aus Godenstedt. Da es in der Nähe keine Wasserentnahmestellen gab wurde die Ortsfeuerwehr Zeven nachalarmiert die mit ihren und den vor Ort schon

anwesenden wasserführenden Fahrzeugen einen Pendelverkehr aufbauten. Mit zwei Strahlrohren wurde ein Ausbreiten auf einen nahen Wald verhindert. Da anfangs eine starke Rauchentwicklung vorhanden war, löschte ein Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz. Zu guter letzt waren noch zwei Landwirte mit Güllefässern vor Ort die die Fläche noch nachlöschten. Mit einer Wärmebildkamera wurde speziell die Randfläche am Wald überprüft. Nach zwei Stunden konnte Feuer aus gemeldet werden.

Holzreste brennt in voller Ausdehnung

Vierden (tr). Um 21.17 Uhr wurden die Feuerwehren aus Vierden und Wohnste (Lk-ROW) per Sirene und digitalen Funkmelder am Sonntag, den 09.07.2016 zu einer unklaren Rauchentwicklung in die Vierdener Dorfstraße alarmiert. Am Einsatzort brannte hinter einem Geräteschuppen eine ca. 1m² große Kartoffelkiste in voller Ausdehnung. Die darin gelagerten Holzreste sind vermutlich aus Unachtsamkeit in Brand geraten. Unter der Leitung von Vierdens stellv. Brandmeister Peter Klindworth wurde der Brand mit einem C-Hohlstrahlrohr bekämpft, so dass nach kurzer Zeit „Feuer aus“ gemeldet werden konnte. Sittensens Gemeindebrandmeister Torben Henning machte sich ebenfalls ein Bild der Lage vor Ort. Nach gut einer halben Stunde

konnten die 21 anwesenden Kameraden wieder ins Gerätehaus einrücken. Die ebenfalls alarmierten Kräfte aus Wohnste brauchten nicht tätig werden.



Radlader stürzt in Regenrückhaltebecken und begräbt Arbeiter unter sich Spektakuläre Rettung in letzter Sekunde

Sittensen (as). Am 23. September gegen 8.30 Uhr ereignete sich auf dem Gelände eines Landmaschinenhandels in der Rudolf-Diesel-Straße ein schwerer Unfall mit einem Radlader.

Aus ungeklärter Ursache stürzte ein Arbeiter mit einem Radlader in ein Regenrückhaltebecken. Dabei begrub ihn das Fahrzeug, er wurde unter Wasser unter dem Radlader eingeklemmt. Lediglich der Kopf blieb glücklicherweise über Wasser, sodass der Arbeiter nicht ertrank. Die Mitarbeiter reagierten schnell und setzten einen Notruf ab. Bereits nach wenigen Minuten waren Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort. Schnell war klar, es musste eine Drehleiter nachalarmiert werden, um den Radlader von oben zu sichern. Zwischenzeitlich wurde Rundherum alles mit Hölzern gesichert, um eine sichere Rettung zu ermöglichen und ein Ertrinken des Arbeiters zu verhindern. Nach Eintreffen der Drehleiter aus Zeven konnte unter Leitung des Einsatzleiters Mario Baumgart mit der Rettung der Person begonnen werden.

Die Drehleiter sicherte die Maschine von oben und ein Teleskoplader hob sie an, somit

konnte die Person aus seiner misslichen Lage nach rund 45 Minuten befreit werden. Während der gesamten Rettung wurde der Patient von Rettungsdienst und Feuerwehr im Wasser betreut. Die Feuerwehren Sittensen und Zeven sowie der Rettungsdienst und die Polizei waren mit rund 27 Einsatzkräften vor Ort.

Besonders zu erwähnen sei, das vorbildliche Verhalten der Mitarbeiter. An jeder Ecke wurde ein Einweiser abgestellt, damit die Rettungskräfte schnell zur Unfallstelle gelangen konnten. Dem umsichtigen Handeln seiner Kollegen hat er sein Leben zu verdanken, das war buchstäblich in letzter Sekunde.



Unklare Rauchentwicklung in Bartelsdorf

Bartelsdorf (to). Am Sonntagmorgen, des 14. August 2016 um 07.30 Uhr wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Bartelsdorf, Wohlsdorf und Westervesede zu einer unklaren Rauchentwicklung ohne genaue Ortsangabe in Bartelsdorf durch die Leitstelle in Zeven über Sirene und Digitale Meldeempfänger alarmiert. Wie sich auf Anfahrt herausstellte brannte ein Schuppen in der Straße Moorkamp, durch das schnelle eingreifen und den sofortigen Löscharbeiten der Feuerwehr Bartelsdorf, Wohlsdorf und Westervesede und das umsichtige handeln des Ortsbrandmeisters aus Bartelsdorf konnte an diesem Morgen schlimmeres verhindert werden. Dennoch wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel mit der Wärmebildkamera nachalarmiert um auszuschließen dass sich Brandnester in der Garage gebildet haben. Leider war es nicht

möglich den Schuppen zu retten er brannte total nieder doch die direkt angrenzende Garage konnte mit kleinen Beschädigungen gerettet werden. Die Feuerwehren waren mit fünf Fahrzeugen und rund 60 Einsatzkräften vor Ort im Einsatz.



Reetdachhaus bei Brand total zerstört

Sottrum (er). Die Feuerwehren der Samtgemeinde Sottrum mussten in der Nacht auf den 24. Juni sehr zahlreich zu einem Wohngebäudebrand an der B 75 ausrücken. Hierbei konnte sich das Bewohnerehepaar zunächst äußerlich unverletzt aus dem Gebäude retten, wurde später aber zur ärztlichen Kontrolle in die Klinik nach Rotenburg gefahren. Um 2:31 Uhr wurden zunächst die Ortsfeuerwehren aus Sottrum, Clüversborstel, Stuckenborstel und Hassendorf per Vollalarm aus dem Schlaf gerissen. Nachdem sich schon auf der Anfahrt ein deutlicher Feuerschein zeigte, ließ Einsatzleiter Markus Heuer direkt nach dem Eintreffen weitere Kräfte aus Reeßum und die Drehleiter aus Rotenburg nachalarmieren.



Schnell wurden Wasserversorgungsstrecken von einem Hydranten, der sich direkt vor dem Grundstück befindet, und aus der nahe gelegenen Wieste aufgebaut, die es ermöglichten, angrenzende Gebäude gegen einen drohenden Flammenüberschlag abzuriegeln und eine massive Brandbekämpfung von außen vorzunehmen. Für einen Innenangriff war es zu diesem Zeitpunkt schon zu spät. Beim Eintreffen der Drehleiter aus Rotenburg waren Teile des Dachs bereits eingestürzt.

Zeitweise wurde mit fünf Tragkraftspritzen

Löschwasser aus der Wieste gefördert, um dem enormen Brand Herr werden zu können. Zwischenzeitlich wurde die B 75 zwischen Sottrum und der Autobahnanschlussstelle Stuckenborstel komplett gesperrt. Im weiteren Verlauf wurden die Ortsfeuerwehren aus Böttersen, Schleeßel und Horstedt nachalarmiert, um weitere Atemschutzgeräteträger für die Löscharbeiten vorhalten zu können. Um deren Atemluftflaschen wieder befüllen zu können, wurde der Atemschutzgerätewagen aus Zeven an die Einsatzstelle nachgeführt.

Insgesamt waren die Feuerwehren mit 89 Einsatzkräften, davon 46 Atemschutzgeräteträger, und mit 19 Fahrzeugen vor Ort. Hinzu kamen zwei Streifenwagenbesatzungen der



Polizeiinspektion Rotenburg, zwei Rettungswagen des Landkreises der Wachen aus Sottrum und Tarmstedt, das Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr Rotenburg und der Atemschutzgerätewagen des Landkreises aus Zeven. Ebenfalls vor Ort waren der Gemeindebrandmeister Björn Becker und der Brandabschnittsleiter Süd Jürgen Runge.

Gegen 5:25 Uhr konnte der Einsatzleiter "Feuer aus" melden, die Nachlösch- und Aufräumarbeiten zogen sich aber noch bis in die späten Vormittagsstunden hin. In der Zwischenzeit übernahmen Sottrumer Geschäftsleute dankenswerterweise die Versorgung der Einsatzkräfte vor Ort.

Nächtliches Feuer in Rhadereistedt

Rhadereistedt (dm). Zu einem Großfeuer kam es in der Nacht am 19. Oktober 2016. Im Rhadereistedter Bolleweg brach aus ungeklärter Ursache ein Feuer in einem unbewohnten Bauernhaus aus.

Die Leitstelle alarmierte um 01:18 Uhr unter dem Stichwort F3/THD die Feuerwehren aus Rhadereistedt, Rhade, Ostereistedt, Rockstedt, Selsingen, Hepstedt und Zeven. Das Wohnhaus, welches über einen Anbau mit einer Scheune verbunden war, brannte bei Eintreffen der ersten Kräfte bereits in voller Ausdehnung.

Aus mehreren Hydranten wurde eine Wasserversorgung aufgebaut und ein



massiver Löschangriff wurde in Betrieb genommen. Ein Innenangriff war zu diesem Zeitpunkt schon unmöglich. Nichts desto trotz wurden mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz eingesetzt und das Dach abgedeckt um die Glutnester ausfindig zu machen und den Flammen Herr zu werden.

Über die Zevener Drehleiter wurde im Bereich des Anbaus ein Übergreifen auf die Scheune verhindert. Auch hier wurde das Dach abgedeckt um ein Ausbreiten unmöglich zu machen. Um immer genügend gefüllte Atemluftflaschen vor Ort zu haben, wurde der Gerätewagen-Atemschutz vom Gefahrgut- und Umweltschutzzug des Landkreises nachalarmiert.

Das Wohnhaus erlitt insbesondere im Bereich des Dachstuhls einen Totalschaden. Bei diesem Einsatz wurde keine Person verletzt. Da bei einem solchen Einsatz das Gefährdungspotential erhöht ist, wurde der Rettungswagen aus Zeven zur Bereitstellung mitalarmiert. Dieser wurde im Laufe des Einsatzes durch die ehrenamtlichen Kräfte der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) Mitte mit einem Rettungswagen abgelöst.



Die Polizei aus Bremervörde hat die Ermittlungen aufgenommen. Über 100 Einsatzkräfte waren bis in die Morgenstunden im Einsatz. Um mehr über das Einsatzaufkommen in der Samtgemeinde Selsingen zu erfahren, klicken sie auf: www.sg-fw-selsingen.de oder www.feuerwehr-selsingen.de



Orientierungsmarsch der Jugendfeuerwehren des Landkreis ROW

Rotenburg - 10.09.2016 (to). Am Samstagvormittag starteten insgesamt 30 Gruppen aus 25 Jugendfeuerwehren und eine Gruppe des THW Ortsverbandes Rotenburg zum alljährlichen Orientierungsmarsch des Landkreises Rotenburg in der Kreisstadt und Wettieferten nach Pokalen und Sachpreisen. Wolfgang Mießner Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Rotenburg hatte anlässlich des 51. Gründungsfestes der Jugendfeuerwehr Rotenburg zum O-Marsch eingeladen. An 5 Stationen mit einer Länge von rund fünf Kilometer mussten die Jugendlichen neben Geschicklichkeit, Allgemein und Feuerwehrwissen auch ihre Schnelligkeit unter Beweis stellen. Dazu musste ein Fragebogen mit 20 Fragen aus Feuerwehr- und Allgemeinwissen beantwortet werden. Außerhalb der Konkurrenz startete die Kinderfeuerwehr auf einem kleineren Parcours mit dem alter angepassten Fragen und Stationen.

Nach zweieinhalb Stunden trudelten die ersten Jugendfeuerwehren wieder am Feuerwehrhaus im Rotenburg am Mittelweg ein und wurden von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rotenburg mit Bratwurst, Kuchen und Kaltgetränken versorgt. Auch standen bei sommerlichen Temperaturen kleine Spielchen zum Zeitvertreib bereit, die aufgebaute Wasserwand sorgte natürlich für große Erfrischung bei den großen und kleinen Jugendlichen.

Gegen 16.15 Uhr standen die Ergebnisse des Marsches fest und der Kreisjugendfeuerwehrwart ließ die Jugendfeuerwehren hinter dem Feuerwehrhaus antreten. Nach Grußworten von Politik und Feuerwehr hatte Jungen noch eine besondere Ehrung für den Jugendfeuerwehrwart Wolfgang Mießner bereit. Er erhielt für 25 jährige Arbeit in der Jugendfeuerwehr die Floriansmedaille des



Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen verliehen. Nicht nur in der Jugendfeuerwehr ist Mießner aktiv auch bei der Gründung der Kinderfeuerwehr war er maßgeblich beteiligt und auch bei den aktiven ist er jahrelang Einsätze zum Schutze der Bevölkerung mitgefahren.



Nun wollte der Kreisjugendwart die Jugendlichen nicht länger auf die Folter spannen und gab das Ergebnis mit den Worten „es kann nur einen Sieger geben“ bekannt. So belegte den ersten Platz die Jugendfeuerwehr aus Zeven gefolgt von den Bremervörden, dicht dahinter auf Platz drei folgte die Jugendfeuerwehr aus Kirchwalsede. Den unglücklichen vierten Platz errang die Jugendfeuerwehr aus Vahlde und musste damit ohne Pokal aber mit Süßigkeiten nach Hause fahren.

Gründung Kinderfeuerwehr

Hassendorf. Das Datum ist historisch, für die Samtgemeinde Sottrum und für die Gemeindefeuerwehr Sottrum. In einem Gemeinschaftsprojekt haben sich die drei Ortsfeuerwehren Sottrum, Stuckenborstel und Hassendorf zusammengeschlossen und am Sonntag bei sommerlichen Temperaturen die Kinderfeuerwehr Hassendorf-Sottrum-Stuckenborstel gegründet. Dazu erschienen viele Kinder begleitet von ihren Eltern, jede Menge Offizielle der Politik und der Feuerwehr.



Den Kindern boten die Gastgeber eine Vielzahl an Spiel-, Bastel- und Spaßaktionen an und die Einsatzfahrzeuge wurden vorgestellt. In der Gründungsfeier betonte Gemeindebrandmeister Björn Becker: „Nach acht Monaten Vorbereitung, vielen Gesprächen und Überzeugungsarbeit gründen wir heute die Kinderfeuerwehr“, so Becker, der mit Kinderfeuerwehrwart Hajo Schloen, seiner Stellvertreterin Sabrina Schauer unterstützt von Beate Kahrs, Susan Schloen und Johanna Schlusnus das Team der Kinderfeuerwehr präsentierte. „Die Kinderfeuerwehr ist ein gemeinsames Projekt der drei Ortsfeuerwehren. Wir achteten darauf, dass alle drei Wehren mit Funktionsträgern in der Kinderfeuerwehr vertreten sind. So kommen der Kinderfeuerwehrwart aus Sottrum und seine



Stellvertreterin aus Stuckenborstel.

Verantwortlich für die Kinderfeuerwehr ist der Stuckenborsteler Ortsbrandmeister Frank Lehmann“, betonte Becker. Samtgemeindebürgermeister Peter Freytag erklärte: „Die heute gegründete Kinderfeuerwehr ist die erste in der Samtgemeinde. Ich hoffe weitere Gründungen in der Samtgemeinde, da die Kinderfeuerwehr und die Jugendfeuerwehr die Basis für die Helfer von morgen sind.“ Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen schilderte: „Die erste Kinderfeuerwehr in der Samtgemeinde Sottrum ist die zweite nach der in der Stadt Rotenburg und die Zehnte im Landkreis Rotenburg. Die nächste Kinderfeuerwehr ist in Scheeßel geplant.“ Und er unterstrich die Notwendigkeit einer Kinderfeuerwehr: „80 Prozent der Kinder einer Kinderfeuerwehr wechseln in die Jugendfeuerwehr.“

Gemeindejugendfeuerwehrwart Jens Schiller überreichte dem neuem Team der Kinderfeuerwehr zahlreiche Geschenke für die künftige Arbeit.

Text & Foto: Tobias Woelki



Jugendfeuerwehr/Kinderfeuerwehr

Feuerwehrkrokodile Zeven gehen auf Safari

Zeven/Hodenhagen (oh). Die Kinderfeuerwehr Zeven hatte am Samstag, den 24. September 2016 einen ganz besonderen Programmpunkt auf dem Dienstplan – sie gingen auf Safari. Da auch die jüngste Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr keine Angst vor gefährlichen Außeneinsätzen hat, machten sich 9 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren und 5 Betreuer auf den Weg in die Serengeti. Doch ein Flugzeug musste glücklicherweise nicht bestiegen werden, denn das Ziel war natürlich der Serengeti-Park in Hodenhagen. Ausgestattet mit einem Rucksack und Verpflegung ging es dann schnell in die Wildnis und viele Tiere konnten hautnah beobachtet werden. Doch beim reinen Beobachten sollte es nicht bleiben und so mussten die Betreuer reihum mit den mutigen Kindern auch einige Fahrten mit der Wasserbahn absolvieren. Nach einem

spannenden und aktiven Tag kamen die



Feuerwehrkrokodile am Abend wieder wohlbehalten und vollzählig in Zeven an.

Jugendfeuerwehr erfolgreich bei der Leistungsspangenabnahme

Scheeßel 29.09.2016 (to). Am Sonntag den 11.09.2016 nahmen die Jugendfeuerwehren Hetzwege und Scheeßel aus der Einheitsgemeinde Scheeßel an der Leistungsspangenabnahme der Jugendfeuerwehren in Diepholz teil.

Die Leistungsspanne ist die höchste Auszeichnung, die ein Jugendfeuerwehrangehöriger innerhalb der Deutschen Jugendfeuerwehr erreichen kann. Sie wurde auf Empfehlung des Deutschen Jugendfeuerwehr-Ausschusses vom Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gestiftet. Die Verleihung erfolgt nach einer erfolgreichen Abnahmeprüfung. An dieser Prüfung kann jeder Jugendfeuerwehrangehörige innerhalb einer Gruppe teilnehmen, der mindestens 15 Jahre alt und mindestens ein Jahr in einer Jugendfeuerwehr Mitglied ist.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf gute persönliche Haltung und geordnetes und geschlossenes Auftreten, auf Schnelligkeit und Ausdauer, Körperstärke und Körpergewandtheit und auf ausreichendes feuerwehrtechnisches und allgemeines Wissen und Können. Hierbei ist die Erfolg

versprechende Gemeinschaftsleistung der Gruppe am wichtigsten, denn der Stärkere hilft dem Schwächeren.



Bei allen Aufgaben wird nicht nur die erbrachte Leistung, sondern auch der Gesamteindruck beurteilt. Alle fünf Noten werden addiert und dann durch fünf geteilt. Für die Durchschnittsnote bekommt die Gruppe Punkte.

Die Disziplinen: Kugelstoßen, 1.500-Meter-Staffellauf, Fragenbeantwortung, Löschangriff und Schnelligkeitsübung.

Nachdem Wochen vorher für diese Abnahme reichlich geübt wurde, hieß es nun das Gelernte erfolgreich umzusetzen was den neun Jungen und Mädchen aus Scheeßel und Hetzwege mit Bravour gelang, so der Gemeindejugendwart Hans Jürgen Indorf aus Hetzwege.

Mitglieder der Jugendfeuerwehr tragen die Leistungsspange im Original am Übungsanzug oberhalb der linken Brusttasche. Feuerwehrangehörige, welche die Leistungsspange in der Jugendfeuerwehr erworben haben, tragen sie entweder als Original oder als Bandschnalle oberhalb der linken Brusttasche am Dienstanzug der Feuerwehr.

Mit Stolz darf diese Spange nun am Übungsanzug tragen:

Kim Nora Podendorf, Lena Podendorf, Justin Kaiser, André Tietjen, und Melissa Lüders sie kommen alle aus den Reihen der Jugendfeuerwehr Hetzwege und werden vom Jugendfeuerwehrwart Hans Jürgen Indorf ausgebildet.



Lukas Trau, Julian Hildebrand und Philipp Meier sie kommen alle aus den Reihen der Jugendfeuerwehr Scheeßel und werden vom Jugendfeuerwehrwart André Peters ausgebildet.

Ein besonderer Dank, so Indorf, geht an die beiden Ersatz Jugendfeuerwehrkameraden Niclas Grimm und Eric Leon Wendland aus Scheeßel die, die Gruppe mit Leibeskraften unterstützt haben.

Gemeinsame Herbstübung der Gnarrenburger Jugendfeuerwehren

Gnarrenburg (tm). Einsatz?!? Feuerwehr?!? Das dachten sich am 8. Oktober 2016 wohl viele Einwohner in Gnarrenburg.

Anlass war jedoch kein richtiger Feuerwehreinsatz, sondern die alljährliche Gemeindejugendfeuerwehrübung, die dieses mal in der Kernortschaft der Einheitsgemeinde stattfand. :) Gegen 13.00 Uhr wurden die Jugendfeuerwehren Gnarrenburg, Karlshöfen, Klenkendorf und Kuhstedt zu einem „Einsatz“ gerufen. Die Alarmierung lautete: "Es brennt ein Trecker sowie eine Dieselspur im Seitenstreifen! Die Aufgabe der Jugendlichen

bestand darin, die Wasserversorgung zu mehreren Löschfahrzeugen herzustellen sowie die Brandbekämpfung des Treckers und der Dieselspur.



Nach einiger Zeit waren alle Brände gelöscht und die Übung der vier Jugendfeuerwehren wurde erfolgreich beendet. Anschließend trafen sich alle Jugendlichen im Gnarrenburger Feuerwehrhaus, wo alle gemeinsam bei Bratwurst und Cola den Nachmittag ausklingen ließen.

Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr: Immer fit für den Ernstfall

Elm (fb). Während ihre Schulkameraden die Herbstferien genießen, hielten sie sich für den Ernstfall fit: die Mitglieder der Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr führten am Sonnabendvormittag, dem 8. Oktober, eine Großübung an der Elmer Schützenhalle durch. Dabei mussten sie auch zwei vermisste Personen aus einer Halle retten. Unter den kritischen Augen von Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt wurden aber alle Aufgaben zur Zufriedenheit abgearbeitet.

Dichter Qualm drang Sonnabendvormittag aus der Elmer Schützenhalle und ließ nichts Gutes erahnen. Auch einige Autofahrer, die auf der Bundesstraße nach Elm oder in Richtung Bremervörde fuhren, verlangsamten ihre Fahrt und blickten skeptisch zur Schützenhalle.

Was sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen konnten: es handelte sich um die diesjährige Abschlussübung der Bremervörder Stadtjugend-Feuerwehr. Zu diesem Zweck hatte Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt und sein Betreuersteam die Schützenhalle mit „Disconebel“ eingenebelt und zwei Elmer Kameraden in einer angrenzenden Halle als „Verletzte“ versteckt. Mit Blaulicht und Martinshorn fuhren die Jugendfeuerwehren aus Bremervörde, Nieder Ochtenhausen, Hesedorf, Bevern, Iselersheim und Elm auf das Gelände des Elmer Schützenvereins. Hier bekamen die einzelnen Gruppen ihren Einsatzbefehl, den die Kids zügig abarbeiten mussten.



Die Jugendfeuerwehr Elm musste eine Wasserversorgung über lange Wegestrecke aufbauen und anschließend den „Waldbrand“ bekämpfen

Dabei stand nicht nur die Menschenrettung der beiden vermissten Personen im Vordergrund, sondern auch die Wasserversorgung und Brandbekämpfung bildeten die Schwerpunkte der diesjährigen Abschlussübung. Auch ein angrenzendes Waldstück, das laut Drehbuch von Holger Burfeindt Feuer gefangen hatte, mussten von den jungen Brandschützern im Alter von zehn bis 16 Jahren gelöscht werden.



„Wasser marsch“ hieß es Sonnabendvormittag bei der diesjährigen Abschlussübung der Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr, die am Elmer Schießstand stattfand.

Und dabei kamen die Jugendlichen ordentlich ins Schwitzen. Schläuche wurden aus den Fahrzeugen herausgenommen und ausgerollt, das Standrohr zur Wasserentnahme musste in Stellung gebracht werden und auch die schweren Schlauchbrücken mussten über die ausgerollten Schläuche auf der Zufahrtsstraße zur Schützenhalle gelegt werden, damit der Verkehr weiter reibungslos laufen konnte.

Das Feuerweh nicht nur eine reine Männerangelegenheit ist, bewiesen auch an diesem Vormittag die zahlreichen Mädchen, die einen hervorragenden Job gemacht hatten und auch die schweren Schlauchbrücken verlegten. Und damit bei Übungen keine Unfälle passieren können, wurden die etwa 35 Jugendlichen bei ihren Aufgaben von aktiven Feuerwehrkameraden unterstützt, wie beispielsweise am Strahlrohr.

„Trotz der Ferienzeit hat alles gut geklappt und wir hatten genügend Personal vor Ort. Die gestellten Aufgaben, wie die

Wasserversorgung und auch die Menschenrettung, wurden sehr zügig abgearbeitet. Ich bin mit der Übung sehr zufrieden“, zog nach Übungsschluss Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeind ein positives Fazit.

Seinen Dank richtete er aber an den Elmer Schützenverein mit seinem ersten Vorsitzenden Heinrich Borgmann und seinem Stellvertreter Bernd Pump, die das Gelände für die Übung zur Verfügung stellten und Zuschauer der Abschlussübung waren.



Gleich geht's los: die Jugendfeuerwehr Nieder Ochtenhausen wartet auf den Einsatzbefehl ihres Gruppenführers, der dann zügig abgearbeitet werden muss.

Feuersalamander bei Löwe Tiger und Co

Rotenburg (wm). Am Samstag 24.09.2016 besuchten die Feuersalamander der Kinderfeuerwehr aus Rotenburg im Rahmen eines Feuerwehrtages, aus Anlass des 50 jährigen Bestehens der Kreisjugendfeuerwehr des Heidekreis, den Serengeti Park in Hodenhagen. 19 Kinder und 11 Betreuer den Serengeti Park in Hodenhagen. Aus dem Landkreis Rotenburg nahmen 179 Kinder- und Jugendfeuerwehrmitglieder mit Betreuer an dem Event teil. Sie staunten über die vielen wilden Tiere die in dem weitläufigen Park leben. Besonders die Affen, die man hautnah in ihren Gehegen erleben und anfassen konnte, hatten es ihnen angetan. Aber auch bei der Busfahrt durch das Gehege, die Giraffen, Tiger, Löwen, Nashörner und andere großen Tiere, die sie nur aus dem Fernsehen kennen, erstaunten die Kleinen dann doch. Auch die

Fahrgeschäfte auf dem Spielgelände wurden ausgiebig genutzt. Als es dann am späten Nachmittag wieder auf die Heimreise ging, waren sie von den vielen Eindrücken, die sie erlebt hatten, erschöpft und hatten Zuhause den Eltern sicher viel zu erzählen.



Quizturnier der Jugendfeuerwehren

Deinstedt/Ohrel (dm). Am Samstag den 17.09.2016 trafen sich die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinden Selsingen, Geestequelle und der Gemeinde Gnarrenburg in der Scheune des Gasthauses Steffens in Ohrel um das jährliche Quizturnier zu bestreiten. Ausrichter war die Jugendfeuerwehr Deinstedt. Neun Gruppen maßen sich in den Kategorien: Allgemein Sport, Film und Fernsehen, Dies und Das, Mathe, Erdkunde, Politik, Wissenschaft und Technik, Geschichte, Feuerwehr und Musik. Hier ein Auszug aus dem

Fragensortiment. Welche deutsche Nordseeinsel besteht aus roten Felsen? (Antwort: Helgoland) Oder: Welcher Reformator übersetzte auf der Wartburg das Neue Testament in die hochdeutsche Sprache? (Martin Luther) Aus der Kategorie Dies und Das: Bei der Schallplatte verlaufen die Rillen von außen nach innen. Wie verlaufen sie bei der Compact Disc? (von innen nach außen) Moderiert wurde das ganze von Markus Holsten aus der Ortsfeuerwehr Intschede im Landkreis Verden.

Am Ende des Tages gab es folgende Platzierungen: auf Platz 9 Kuhstedt (-23 Punkte), 8. Klenkendorf (-4), 7. Oerel (0), 6. Karlshöfen (11), 5. Deinstedt (18), 4. Rhade/Selsingen (19), 3. Basdahl (20), 2. Ebersdorf (26), 1. Gnarrenburg (30). Die ersten drei Gruppen hielten aus den Händen des Gemeindejugendwartes Stefan Norden ein Präsent während die weiteren Gruppen eine große Packung Fruchtgummi erhielten. Somit ging ein Tag mit spannenden Fragen und bei bester Unterhaltung dem Ende entgegen.



Kinder bei der Feuerwehr

Scheeßel (to). Auch im diesem Jahr beteiligte sich die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel am Kinderferienprogramm der Gemeinde Scheeßel. Doch nach jahrelangem Tag der offenen Tür und einem Spiel ohne Grenzen hat sich in diesem Jahr der Jugendfeuerwehrwart André Peters mit seinem Team etwas Neues einfallen lassen. So wurden in diesem Jahr speziell die Kinder zwischen 6 und 12 Jahren angesprochen, die sich auch über die Gemeinde anmelden mussten da die Teilnehmerzahl auf 16 Kinder begrenzt war.

Nachdem die Kinder am Samstag den 23.07.2016 um 14.00 Uhr am Feuerwehrhaus in Scheeßel eingetroffen waren, wurden sie durch den stellvertretenden Ortsbrandmeister Tobias Klindworth begrüßt und in zwei Gruppen aufgeteilt. Wobei sich die erste Gruppe sofort auf die Fahrzeuge verteilen durften blieben die anderen im Feuerwehrhaus und wurden durch die Kameraden der Feuerwehr Scheeßel in Sachen Brandschutzerziehung „unterrichtet“, so wurde der richtige Umgang mit Streichhölzern gezeigt und jedes Kind durfte unter Aufsicht dann auch mit einem Streichholz eine Kerze anzünden. Es wurde auch das absetzen eines Notrufs geübt, worauf kommt es bei einem Notruf an, welchen Sinn erfüllt ein Rauchmelder und was muss man tun wenn der schrille Ton erklingt. Wie verhalte ich mich wenn ein Feuer ausbricht, war auch Bestandteil des Unterrichts. Danach wurde den Kinder das Feuerwehrhaus gezeigt, diverse Feuerwehrfahrzeuge und ein Feuerwehrmann in voller Einsatzkleidung vorgestellt.

Die zweite Gruppe unterdessen fuhr mit den Feuerwehrfahrzeugen mit Blaulicht und Martinshorn in das Scheeßeler Industriegebiet. Dort waren einige praktische Übungen vorbereitet worden, so musste ein brennendes Haus mit Wasser abgelöscht werden oder aber auch ein Ball mit dem Wasserstrahl durch eine Hindernisstrecke geführt werden. Dabei hatten die Kinder einen riesen Spaß, als Belohnung gab es von den Betreuern noch ein Eis. Nach einer guten Stunde wurden die Gruppen getauscht.



Nachdem alle Kinder wieder am Feuerwehrhaus angekommen sind wurde auch noch ein richtiges Feuer angesteckt. Hierbei wurde simuliert was passiert wenn man eine brennende Bratpfanne oder die Friteuse versucht mit Wasser abzulöschen. Dieser Versuch wurde natürlich von einem ausgebildeten Feuerwehrmann vorgeführt. Zu guter Letzt gab es für alle Kinder zur Stärkung noch Bratwurst und etwas zu Trinken. Ein kleines Ärgernis war das von den 16 angemeldeten Kindern nur 13 an diesem Nachmittag erschienen sind und somit drei Kindern die auf der Warteliste gestanden haben nicht teilnehmen konnten.

Neue Freundschaften schließen

Bremervörde (fr). Mitte August besuchte die Jugendfeuerwehr aus Seehausen, Bremen, die Bremervörder Jugendfeuerwehr. Sie reiste mit 16 Jugendlichen, vier Betreuern und einer Betreuerin an. Der Bremervörder Betreuer Andreas Stelling knüpfte den Kontakt zu dem stellvertretenden Wehrführer Klas Radanke, der sich nach der Führung durch das Feuerwehrhaus und nach der Vorstellung der örtlichen Jugendfeuerwehr mehrmals bedankte und der Bremervörder Gruppe eine kleine Aufmerksamkeit überreichte.

Ein Wimpel der Freiwilligen Feuerwehr Seehausen. Zum Abschluss wurde noch ein gemeinsames Bild mit den neuen Freunden gemacht. Die Jugendfeuerwehr Bremervörde

freut sich sehr über die Einladung nach Seehausen, der man gerne in nächster Zeit nachkommen wird.



„Feuerdrachen“ aus Iselersheim gehen künftig an den Start Kinderfeuerwehr Iselersheim beim Wettbewerb in Bremervörde offiziell gegründet

Bremervörde-Iselersheim (fb). Am Freitag, 2. September, fand nicht nur der zweite Wettbewerb der Kinderfeuerwehren der Stadt Bremervörde statt sondern auch die Gründung der Kinderfeuerwehr Iselersheim. Die „Feuerdrachen“, wie sich die Gruppe künftig nennen wird, ist damit die fünfte Gruppe auf Stadtebene, die sich schon frühzeitig um Nachwuchs für die Feuerwehren bemüht, um so dem demografischen Wandel entgegen zu wirken.

Den Probebetrieb haben sie nun seit einem Vierteljahr erfolgreich absolviert, jetzt soll es auch offiziell losgehen. Für die „Feuerdrachen“ war Freitag ein ganz besonderer Tag. Denn vor der Siegerehrung der Wettbewerbe auf Stadtebenen wurde die Iselersheimer Kinderfeuerwehr offiziell gegründet. „Wir sind von dem Projekt Kinderfeuerwehr voll überzeugt, denn er stellt den Unterbau unserer Feuerwehr sicher“, so der stellvertretende Stadtbrandmeister und Iselersheims Ortsbrandmeister Nils Schwarz. Damit ist die Iselersheimer Gruppe die fünfte Kinderfeuerwehr in Bremervörde, die sich um den Nachwuchs kümmert. Die erste Gruppe, die „Löschbande“, wurde in Elm 2013 gegründet und hat seitdem viele Kids in ihren Reihen. Außerdem gibt es noch

Kinderfeuerwehren in Nieder Ochtenhausen und zwei Gruppen in Bremervörde.



Der 2. September 2016 wird sicherlich in die Geschichte der Ortsfeuerwehr Iselersheim eingehen, denn an diesem Tag wurde die Kinderfeuerwehr offiziell gegründet.

Und das Bedarf in Iselersheim an Jugendarbeit im Bereich der Feuerwehr ist, zeigt auch der große Zuspruch bei den Kids. Seit dem Probebetrieb im März hat die Gruppe um Marilina Schult und ihrer Stellvertreterin Manuela Schult schon 15 Mitglieder, die voller „Feuer und Flamme“ dabei sind. Den Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren wird spielerisch die Arbeit der Feuerwehr näher gebracht. „Wir erhoffen uns

von der frühen Bindung an die Feuerwehr natürlich, das dadurch die Kinder auch den Weg von der Kinderfeuerwehr über die Jugendfeuerwehr später in die aktive Feuerwehr finden werden“, so Nils Schwarz.

Und damit die Iselersheimer Gruppe auch gleich richtig ausgestattet ist, überreicht Reiner Brandt von der VGH die passenden T-Shirts für die Kids, die auch Geschenk von Dr. Silke Fricke und Rüdiger von der Lieth von der Stadt Bremervörde überreicht bekamen.

Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen betonte in seinem Grußwort, „das es nicht immer einfach ist, Verantwortliche für die Jugendarbeit und insbesondere für die Kinderfeuerwehren zu finden. Deshalb bin ich sehr froh, das es jetzt mit der Gründung der Iselersheimer Kinderfeuerwehr geklappt hat“. Wer Lust hat, einmal bei der Iselersheimer Kinderfeuerwehr reinschnuppern, kann das jeden zweiten und vierten Sonnabend im dortigen Feuerwehrhaus zwischen 10.30 und 12 Uhr gerne machen.

Viel Teamleistung war gefragt beim Wettbewerb in Bremervörde Wettbewerb der Kinderfeuerwehren – Kinderflämmchen 3 und 4 verliehen

Bremervörde (fb). Am Freitag, dem 2. September, gab es viele strahlende Gesichter rund um das Bremervörder Feuerwehrhaus. Grund hierfür waren die zweiten Wettbewerbe der Kinderfeuerwehrgruppen der Stadt Bremervörde, zu denen die beiden Gruppen der Oststadt eingeladen hatten. Riesen Jubel gegen Abend, als Jannes, Florian, Finn, Mattis und Finn von der Gruppe Bremervörde 2 den großen Siegerpokal in die Höhe stemmen konnten.

Das Organisationsteam mit Petra von Reith, Marilina Schult und Michaela Levens hatten sich rund um das Bremervörder Feuerwehrhaus viele tolle Spiele für die Jungen und Mädchen der fünf Kinderfeuerwehren im Stadtgebiet ausgedacht.

In Fünfferteams mussten die Kids im Alter von sechs bis zehn Jahren an den insgesamt zehn Stationen verschiedene Aufgaben lösen. „Den Kindern wird hier schon früh vermittelt, dass Erfolge nur im Team erarbeitet werden können, auch in der Feuerwehr“, erklärt Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt.

Und das konnten die elf Gruppen beispielsweise bei der Klamottenstaffel oder auch beim Feuerwehrmemory, dem Staffellauf mit Wasser oder auch beim Suchspiel auf dem Feuerwehrfahrzeug unter Beweis stellen. Nach Auswertung aller Ergebnisse und Stärkung vom Grill konnten Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt und die Fachbereichsleiterin für Kinderfeuerwehren, Christina Kohrs, die Siegerehrung vornehmen. Den großen

Siegerpokal unter den Beifall vieler Gäste und Eltern konnte die Gruppe Bremervörde 2 mit Jannes Buse, Florian Steffens, Finn Klintworth, Finn Lemcke und Mattis Bokelmann in die Höhe stemmen. Ihnen konnte man die Freude über den ersten Platz förmlich im Gesicht ablesen. Den zweiten Platz belegte die Gruppe aus Nieder Ochtenhausen 1 mit Leonie Bartel, Angelina Butt, Lennart Butt, Jakob Stapel, Yoshua Zobel und Tarek von



Glahn. Platz drei ging an die Gruppe Bremervörde 1 mit Nino Zeise, Nelly und Nelio Pribbenow, Simon Zogalla und Finn Stelling.



Ausgezeichnet mit dem Kinderflämmchen Stufe drei wurden Bennet Kempke, Lilly Buck, Nelly und Nelio Pribbenow, Simon Zogalla, Finn Stelling, Mariella Schelski, Pelle Karnebeek, Luca Bösch sowie Thies Richter. Angelina Butt

aus Nieder Ochtenhausen konnte sowohl mit dem Kinderflämmchen drei und vier ausgezeichnet werden. Alle Ausgezeichneten mussten nach dem Wettbewerb noch Zusatzfragen beantworten, um das Kinderflämmchen zu erwerben. Viel Lob erteten an diesem Tag nicht nur die teilnehmenden Gruppen sondern auch ihre Betreuer. „Nur durch eure geopferte Freizeit ist es überhaupt möglich, dass sich die Kinder in den Feuerwehren wohl fühlen und ihr ihnen spielerisch die Feuerwehr näher bringt“, lobte der stellvertretende Stadtbrandmeister Nils Schwarz das Engagement der Betreuer. Von der guten Arbeit waren auch Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken sowie Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen und die Erste Stadträtin Dr. Silke Fricke mit Ordnungsamtsleiter Rüdiger von der Lieth überzeugt.

Ausflug in die Autostadt nach Wolfsburg

Scheeßel/Wolfsburg (to). Am Samstag den 13.08.2016 besuchte die Jugendfeuerwehr Scheeßel die Wolfsburger Autostadt. Pünktlich um sieben Uhr trafen sich die Jugendlichen und Betreuer zur Abfahrt am Scheeßeler Feuerwehrhaus. Nach einer ca. zweistündigen Fahrt wurden wir in der Autostadt empfangen und durch ein Begrüßungsgetränk in Form von Apfelschorle bzw. Kaffee erfrischt. Danach tauchten wir mit einer einstündigen Führung in die Welt des Volkswagen-Konzerns ein, die uns einen ersten Überblick über das riesige Areal und die verschiedenen Attraktionen gab. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen, damit die Jugendlichen gestärkt in die anstehenden Workshops starten konnten. Dabei ging es für die 10 und 11-jährigen unter dem Motto "Da haben wir den Salat" in die hauseigene Kochschule, wo sie unter fachkundiger Anleitung mehr über ausgewogene Ernährung und die richtige Zubereitung von gesunden Salaten erfuhren und das Gelernte sofort in die Praxis umsetzen konnten. Die älteren Jugendlichen besuchten parallel dazu den Workshop "Mit Leidenschaft ein Auto bauen", in dem sie mit Erfindergeist und handwerklichem Geschick ein kleines Auto bauten. Im Anschluss an die Workshops bestand die Gelegenheit, auf eigene Faust die Autostadt zu erkunden und sich beispielsweise über die Geschichte des Automobils, das Auto der Zukunft oder aber

die neuesten Modelle des Volkswagen-Konzerns zu informieren. Auch die Betreuer kamen nicht zu kurz, denn sie durften auf einem Geländeparcours ihr Fahrgeschick unter Beweis stellen. Gegen 16.30 Uhr ging es dann wieder in Richtung Heimat.



Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle Heide Holst und Torsten Meyer vom Autohaus Holst, die uns zu diesem interessanten und lehrreichen Ausflug eingeladen und uns für die Anreise Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle Heide Holst und Torsten Meyer vom Autohaus Holst, die uns zu diesem interessanten und lehrreichen Ausflug eingeladen und uns für die Anreise Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben.

Iselersheim für eine Woche fest in der Hand der Jugendfeuerwehren



Iselersheim (fb). Das diesjährige Kreiszeltlager unserer Jugendfeuerwehren fand vom 2. bis 9. Juli in der Stadt Bremervörde statt. Die Ortsfeuerwehr Iselersheim war Ausrichter des 14. Kreiszeltlagers. Etwa 400 Teilnehmer schlugen für eine Woche ihre Zelte dort auf, um viel Spiel, Spaß und jede Menge Abwechslung zu erfahren und auch geschlossene Freundschaften weiter zu vertiefen.

„Ein Kreiszeltlager stampft man nicht eben so aus dem Boden“, erklärt Iselersheims Ortsbrandmeister Nils Schwarz. Drei Jahre Planungszeit waren notwendig, um alles zu organisieren. Dabei stand die wichtigste Frage im Raum, auf welchem Gelände könnte man ein Kreiszeltlager für etwa 400 Teilnehmer ausrichten. Nachdem sich alle Verantwortlichen, sowohl die Führung der Kreisjugendfeuerwehr als auch das Orts- und Stadtkommando dazu entschlossen hatten, dass das Gelände an der Iselersheimer Schule dazu hervorragend geeignet ist, konnte man mit der aktuellen Planungsphase beginnen. Da die Schule zum Sommer geschlossen wurde, fand man hier ideale Bedingungen für das Zeltlager vor. Nicht nur die Schulräume konnten genutzt werden sondern auch die angrenzende Sporthalle und das Sportplatzgelände. Auch das große Essenszelt und die Küche fanden in Iselersheim genügend Platz.

Und dann war es soweit: am 2. Juli konnte Schirmherr Oliver Grundmann und Landrat Hermann Luttmann gemeinsam mit Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen und vielen geladenen Gästen das 14. Kreiszeltlager offiziell eröffnen. Auf Grund der Hitze spendierte der Landrat für alle Teilnehmer eine kühle Erfrischung: Eis. Eine besondere Ehrung erhielten an diesem Nachmittag aber die Kameraden Frank Bartmann aus Bremervörde und Jens Schiller aus Sottrum, die mit dem Ehrenzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet wurden. Die Floriansmedaille erhielten Heiko Kynast aus Minstedt und der Beverner Timo Steffens aus der Hand von Volker Jungen. Florian Rotenburg gratuliert herzlich dazu.

Der Sonntag ist traditionsgemäß immer der „Tag der offenen Tür“. So auch in Iselersheim.

Die Stadtjugendfeuerwehr Bremervörde hatte sich für diesen Tag viele tolle und spannende Spiel ausgedacht, die für reichlich Spaß bei den Teilnehmern und auch den zahlreichen Besuchern sorgten. Viel Fingerspitzengefühl wie auch sportliches Geschick war bei den Spielen gefragt. Und so gab es am Abend bei der Siegerehrung nur strahlende Gesichter.

In der einen Woche in Iselersheim standen für die etwa 400 Teilnehmer jede Menge Aktivitäten auf dem Programm. Vom Kegeln, Torwandschießen oder Schießen auf dem Iselersheimer Schießstand - das Angebot für die Freizeit war enorm groß und für jeden etwas dabei. Und wenn nicht, der hatte ja nach dem Abendbrot und der Lagerrunde genügend Zeit, sich bei der Disco oder zahlreichen Spielen zu bewegen.

Das konnten die Teilnehmer auch beim Nachtmarsch rund um Iselersheim, der am Donnerstagabend stattfand. Nicht jede Jugendfeuerwehr erreichte pünktlich ihr Zelt wieder in Iselersheim. Einige Gruppen wurden angetroffen, wo gar keine Strecke ausgewiesen war. Aber auch sie fanden sich später im Zeltlager wieder. Und geweckt wurde dann auch pünktlich: am Freitag mit Sirene, da eine Wohnhaus in unmittelbarer Nähe zum Zeltlager Feuer gefangen hatte und zahlreiche Feuerwehren alarmiert wurden. Von dem ganzen Einsatz bekamen die meisten Kids nichts mit. Sie schliefen nach dem Nachtmarsch tief und fest.

Ein großes Lob ertete nach der einen Woche Zeltlager die vielen freiwilligen Helfer, ohne die ein so großes Zeltlager nicht möglich ist. Lob gab es von den Jugendlichen aber auch für die ehrenamtlichen Helfer des DRK Bremervörde, die immer zur Stelle waren, wenn sie Hilfe leisten mussten. Riesen Lob aber für die Küche, die in der einen Wochen super gekocht hatten und klasse Essen für die Teilnehmer servierten. Küchenchef Gerald Schröder verriet, dass er in Iselersheim täglich 700 Brötchen, 15 Kilogramm Käse und 45 Kilogramm Kartoffeln verbraucht hat. Dazu kommen 180 Liter Tee und 120 Liter Kakao sowie 13 Kilogramm Äpfel täglich. So waren Volker Jungen als auch Nils Schwarz mit dem Kreiszeltlager überaus zufrieden. „Alles hat so geklappt, wie wir es uns vorgestellt haben“, erklärten beide Verantwortlichen gegenüber Florian Rotenburg.



Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.de)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
19.11.2016	Kreisbrandmeister-Dienstversammlung	Rüspel
26.11.2016	Aktion Weihnachtspäckchenkonvoi	Sittensen

